



Genossenschaftsverband
Verband der Regionen

Beschlussvorlagen zum Verbandstag 2019 am 23. Mai 2019 in Bochum

Für **Fragen** bezüglich der Beschlussvorlagen wenden Sie sich an:

Frau Lisa Ackermann

Abteilungsleiterin Gremien und Mandate

Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V.

069-6978-3635

lisa.ackermann@genossenschaftsverband.de



Beschlussvorlage

zum Tagesordnungspunkt 5

„Genehmigung des Jahresabschlusses zum 31.12.2018
sowie Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresüberschusses“

Anlagen:

- Auszug aus dem zusammengefassten Prüfungsergebnis DGRV – Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e.V.
- Beschlussempfehlung des Verbandsrates
- Jahresabschluss zum 31.12.2018 des Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V., Frankfurt am Main
- Lagebericht 2018



Prüfungsergebnis:

Der DGRV – Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e.V., Berlin, hat den Jahresabschluss des Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. zum 31.12.2018 geprüft.

Auszug aus dem zusammengefassten Prüfungsergebnis:

„Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- *entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Verbands zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und*
- *vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Verbands. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“*

Beschlussempfehlung des Verbandsrates:

Der Verbandsrat hat in seiner Sitzung am 5. April 2019 nach Prüfung des Jahresabschlusses – gem. § 19 (2) Nr. 3 der Satzung des Verbandes in Verbindung mit § 25 Nr. 8 – beschlossen, dem Verbandstag des Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. am 23. Mai 2019 vorzuschlagen, den Jahresabschluss des Verbandes zum 31.12.2018 zu genehmigen.

Beschlussvorschlag

Der Verbandstag genehmigt gem. § 25 Nr. 8 der Satzung des Verbandes den Jahresabschluss des Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. zum 31.12.2018.

Des Weiteren wird beschlossen, den Jahresüberschuss 2018 in Höhe von EUR 1.113.448,98 unter Einbeziehung des Gewinnvortrages von EUR 3.041.565,01 (= Bilanzgewinn EUR 4.155.013,99) auf neue Rechnung vorzutragen.

Registergericht: Frankfurt am Main
Registernummer: VR 14109

Jahresabschluss

31.12.2018

Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V.
Frankfurt am Main

Bestandteile Jahresabschluss

1. Bilanz
2. Gewinn- und Verlustrechnung
3. Anhang

1. Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktivseite

	31.12.2018 EUR	Vorjahr EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.345.039,86	1.180.170,89
2. Geschäfts- oder Firmenwert	69.751,22	161.004,62
3. geleistete Anzahlungen	<u>0,00</u>	<u>1.122.444,57</u>
	2.414.791,08	2.463.620,08
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	11.679.622,65	12.939.473,93
2. technische Anlagen und Maschinen	32.308,97	36.569,45
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.781.126,69	4.051.723,78
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>12.000,00</u>	<u>305.952,42</u>
	17.505.058,31	17.333.719,58
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.215.631,88	1.140.810,97
2. Beteiligungen	38.279.123,65	38.991.623,65
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
4. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	237.608,27	239.398,86
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	189.160.451,57	179.285.027,62
6. sonstige Ausleihungen	<u>1.361.393,25</u>	<u>1.381.127,02</u>
	230.254.208,62	221.037.988,12
	250.174.058,01	240.835.327,78
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. unfertige Leistungen	2.417.087,76	1.820.789,44
2. fertige Erzeugnisse und Waren	<u>6.457,83</u>	<u>7.491,25</u>
	2.423.545,59	1.828.280,69
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.873.436,65	18.570.180,74
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	460.010,67	804.069,50
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.020.021,54	548.201,83
4. sonstige Vermögensgegenstände	<u>16.493.328,93</u>	<u>18.702.402,16</u>
	39.846.797,79	38.624.854,23
III. Wertpapiere		
1. sonstige Wertpapiere	<u>2.040.016,44</u>	<u>8.647.721,24</u>
	2.040.016,44	8.647.721,24
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<u>24.879.001,00</u>	<u>24.077.125,36</u>
	69.189.360,82	73.177.981,52
	938.561,50	772.784,67
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>320.301.980,33</u>	<u>314.786.093,97</u>
Summe der Aktivseite		

		Passivseite	
	31.12.2018 EUR	Vorjahr EUR	
A. EIGENKAPITAL			
I. Gewinnrücklagen			
1. andere Gewinnrücklagen	127.500.000,00	127.500.000,00	
2. Sonderrücklage	<u>24.930.000,00</u>	<u>24.930.000,00</u>	
	152.430.000,00	152.430.000,00	
II. Bilanzgewinn			
1. Gewinnvortrag	3.041.565,01	2.935.176,82	
2. Jahresüberschuss	<u>1.113.448,98</u>	<u>106.388,19</u>	
	<u>4.155.013,99</u>	<u>3.041.565,01</u>	
	156.585.013,99	155.471.565,01	
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	115.850.491,00	110.530.196,00	
2. Steuerrückstellungen	243.000,00	975.000,00	
3. sonstige Rückstellungen	<u>36.864.745,99</u>	<u>35.168.061,36</u>	
	152.958.236,99	146.673.257,36	
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.302.081,72	5.344.626,82	
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	56.909,18	25.605,94	
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	420.100,60	151.812,76	
4. sonstige Verbindlichkeiten	5.797.276,78	5.628.466,85	
- davon aus Steuern: EUR 5.342.425,21 (Vorjahr: EUR 4.771.082,31)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 7.418,23 (Vorjahr: EUR 65.403,85)			
	<u>9.576.368,28</u>	<u>11.150.512,37</u>	
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>1.182.361,07</u>	<u>1.490.759,23</u>	
Summe der Passivseite	<u><u>320.301.980,33</u></u>	<u><u>314.786.093,97</u></u>	

**2. Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018**

	2018 EUR	Vorjahr EUR
1. Leistungsentgelte	146.419.464,20	148.341.255,40
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	596.298,32	-134.793,29
3. Verbandsbeiträge	28.640.364,42	30.081.627,55
4. Sonstige betriebliche Erträge	6.517.181,65	4.021.304,18
	<u>182.173.308,59</u>	<u>182.309.393,84</u>
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	-110.006,97	-148.517,35
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-9.801.215,46	-10.569.518,43
	<u>-9.911.222,43</u>	<u>-10.718.035,78</u>
Rohergebnis	<u>172.262.086,16</u>	<u>171.591.358,06</u>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-99.538.411,91	-101.378.744,26
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung und für Unterstützung: EUR 6.675.496,41 (Vorjahr: EUR 5.466.275,57)	-21.929.443,15	-21.009.220,15
	<u>-121.467.855,06</u>	<u>-122.387.964,41</u>
7. Abschreibungen	-4.587.153,93	-3.817.264,60
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-40.780.581,85	-40.358.211,35
9. Zwischensumme	<u>5.426.495,32</u>	<u>5.027.917,70</u>
10. Erträge aus Beteiligungen und Geschäftsguthaben	4.206.969,38	1.750.493,61
- davon aus verb. Unternehmen: EUR 2.297.744,42 (Vorjahr: EUR 267.000,00)		
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.149.045,56	2.528.750,24
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	721.176,73	978.933,25
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-1.048.845,74	-672.293,95
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10.643.801,49	-8.692.873,87
15. Finanzergebnis	<u>-3.615.455,56</u>	<u>-4.106.990,72</u>
16. Erstattete / gezahlte Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-503.047,78	243.895,88
17. Ergebnis nach Steuern	<u>1.307.991,98</u>	<u>1.164.822,86</u>
18. Sonstige Steuern	-194.543,00	-1.058.434,67
19. Jahresüberschuss	<u>1.113.448,98</u>	<u>106.388,19</u>
20. Gewinnvortrag	3.041.565,01	2.935.176,82
21. Bilanzgewinn	<u>4.155.013,99</u>	<u>3.041.565,01</u>

3. Anhang

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss ist unter Berücksichtigung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

In der Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich gegenüber dem Vorjahr keine Änderungen.

Posten, unter denen kein Betrag auszuweisen war, sind nicht aufgeführt. Die Postenbezeichnungen wurden dem Posteninhalt angepasst.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß einer voraussichtlichen Nutzungsdauer von 5 Jahren linear abgeschrieben. Die voraussichtliche Nutzungsdauer wurde unter Berücksichtigung von Stabilität und Bestandsdauer der vorhandenen Kundenbeziehungen (Branchenerfahrung) sowie der erwarteten Veränderungen der Absatzmärkte geschätzt.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt mit den Anschaffungskosten, vermindert, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen. Auf Gebäude und bewegliche Anlagegegenstände werden lineare Abschreibungen nach betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern vorgenommen und richten sich nach den steuerlichen Abschreibungstabellen sofern dem im Einzelfall keine betrieblichen Gründe entgegenstehen.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Gebäude sind vorgenommen worden (2018 und 2017 jeweils in Höhe von TEUR 67). Im Geschäftsjahr 2018 wurde darüber hinaus auf Einbauten in gemieteten Räumlichkeiten eine Sonderabschreibung in Höhe von TEUR 357 vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens bis zu einem um die Vorsteuer verminderten Anschaffungspreis in Höhe von EUR 800 (2017: EUR 410) werden voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden mit Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sofern die Anschaffungskosten des einzelnen Wertpapiere über dem Nominalwert lagen, erfolgt eine Abschreibung dieses Agios entsprechend der Laufzeit pro rata temporis. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen (2018: TEUR 441 / 2017: TEUR 0).

Die in den Wertpapieren des Anlagevermögens enthaltenen Anteile an einem Wertpapiersondervermögen (Spezialfonds) über TEUR 42.488 werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten bewertet.

Die unfertigen Leistungen beinhalten in Arbeit befindliche Aufträge und werden zu Herstellungskosten bewertet. Beim Ansatz der Herstellungskosten werden keine anteiligen Verwaltungskosten und Fremdkapitalzinsen einbezogen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert abzüglich einer Pauschalwertberichtigung für das allgemeine Kreditrisiko und das zinsfreie Zahlungsziel bewertet. Bei zweifelhaft einbringlichen Forderungen werden ausreichende Einzelwertberichtigungen abgesetzt.

Die in den Sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Deckungskapitalbeträge von Rückdeckungsversicherungen werden mit dem beizulegenden Zeitwert (Aktivierungswert) bilanziert. Dieser Aktivierungswert wird ggf. auch bei einer Saldierung nach § 246 Abs. 2 HGB zu Grunde gelegt.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten bzw. nach dem strengen Niederstwertprinzip mit dem niedrigeren beizulegenden Kurswert gemäß § 253 Abs. 4 HGB bewertet.

Die liquiden Mittel werden in allen Fällen mit dem jeweiligen Nennwert angesetzt.

Pensionsrückstellungen für direkte Versorgungszusagen wurden auf der Grundlage von versicherungsmathematischen Berechnungen auf Basis der "Richttafeln 2018 G" (Prof. Dr. Klaus Heubeck) nach dem modifizierten Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC "Projected Unit Credit" - Methode) ermittelt. Für die Abzinsung wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre von 3,21 % angesetzt (im Vorjahr: 3,68 %).

Künftig zu erwartende Gehalts- und Rentensteigerungen wurden bei der Bewertung auf Grundlage von vier gebildeten, unterschiedlichen Anspruchsgruppen berücksichtigt. Je nach Gruppe wurden dabei jährliche Trendentwicklungen wie im Vorjahr zwischen 1,00 % und 2,80 %, sowohl für die Renten-, als auch für die Anwartschaftsphase, herangezogen.

Die Pensionsverpflichtungen des ehemaligen Rheinisch-Westfälischer Genossenschaftsverband e.V. (Verschmelzung zum 01.01.2017) sind durch Übertragung an die R+V Pensionsfonds AG zum 01.12.2016 ausgelagert worden. Das Sicherungsvermögen übersteigt zum Bilanzstichtag die Verpflichtungen.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen enthalten auch Verpflichtungen aus Vorruhestandsregelungen (Dienstunfähigkeit) und deferred compensation (Gehalts-umwandlung).

Auf die Vorruhestandsverpflichtungen entfallen TEUR 197 (Vorjahr: TEUR 199), denen Deckungsvermögen (doppelseitige Treuhand) in Höhe von TEUR 185 (Vorjahr: TEUR 200), das den Anschaffungskosten und dem beizulegenden Wert entspricht, gegenüberstehen. Aufgrund des Saldierungsgebotes nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurden die Rückstellungen für diesen Teilbereich verrechnet. Diesen Rückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der "Richttafeln 2018 G" (Prof. Dr. Klaus Heubeck) zugrunde und sie werden mittels des modifizierten Teilwertverfahrens angesetzt. Der bei der Abzinsung der Rückstellung angewendete durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 3,21 % (Vorjahr 3,68 %) wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregelung nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren festgelegt. Dieser beruht auf einem Rechnungszinsfuß gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV). Es wurde in diesem Segment für erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen ein Trend von 3,00 % p. a. (Vorjahr: 3,00 % p. a.) und eine Rentendynamik in gleicher Höhe berücksichtigt.

Für die arbeitnehmerfinanzierte steuerbegünstigte Altersversorgung (deferred compensation) sind gemäß 246 Abs. 2 Satz 2 HGB Vermögensgegenstände zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 179 (Vorjahr: TEUR 215) und Schulden in gleicher Höhe saldiert ausgewiesen.

Die ausgewiesenen Pensionsverpflichtungen des Verbandes sind durch die Wertpapiere des Anlagevermögens und die in den Sonstigen Vermögensgegenständen befindlichen Rückdeckungsversicherungen bei der R+V Lebensversicherung AG finanziert.

Für Altersteilzeitverpflichtungen wurden Rückstellungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend den Bewertungsvorgaben des § 253 Abs. 1 Satz 2, Absatz 2 HGB berücksichtigt. Es sind die "Richttafeln 2018 G" (Prof. Dr. Klaus Heubeck) zu Grunde gelegt. Der Rechnungszins ist mit 0,88 % (Vorjahr 1,27 %) angesetzt. Die Abzinsung erfolgte mit dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre unter Berücksichtigung der durchschnittlichen Restlaufzeit des betreffenden Personalbestandes. Der Gehaltstrend beträgt wie im Vorjahr 2,80 % p. a.

Bei der R+V Versicherung bestehen für die Altersteilzeitverpflichtungen verrechnungsfähige Vermögenswerte (Deckungsvermögen / doppelseitige Treuhand) in Höhe von TEUR 1.068 (Vorjahr: TEUR 1.275), die den Anschaffungskosten und dem beizulegenden Wert entsprechen. Aufgrund des Saldierungsgebotes nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde dieses Deckungsvermögen mit den Rückstellungen vollständig verrechnet.

Für Jubiläumsgeldverpflichtungen sind ebenfalls Rückstellungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend den Bewertungsvorgaben des § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB berücksichtigt. Es sind auch hier die "Richttafeln 2018 G" (Prof. Dr. Klaus Heubeck) zu Grunde gelegt. Der Rechnungszins in Höhe von 2,32 % (Vorjahr 2,80 %) wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB nach der Vereinfachungsregelung ermittelt. Die Abzinsung erfolgte mit dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Es wurde wie im Vorjahr ein Trend für die Entwicklung der Beitragsbemessungsgrenze für die Sozialversicherungsbeiträge von 2,00 % p. a. und ein Gehaltstrend von 2,80 % p. a. berücksichtigt.

Verpflichtungen aus Lebensarbeitszeitkonten (Rückstellungen) in Höhe von TEUR 426 (Vorjahr: TEUR 399) werden mit den in gleicher Höhe vorliegenden Rückdeckungsguthaben bei der R+V Versicherung gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet.

Bei den Altersversorgungsverpflichtungen und den vergleichbar langfristig fälligen Verpflichtungen sind die Erfolgswirkungen aus der Änderung der Rechnungszinssätze im Finanzergebnis erfasst.

Sonstige Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages passiviert und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten werden nur für wesentliche Posten gebildet.

C. Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2018

(in EUR)		Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2018	Zugang	Umbuchungen	Abgang	31.12.2018		Zugang (Abschreibungen des Geschäftsjahres)	Umbuchungen	Abgang	Zuschreibungen im Geschäftsjahr	31.12.2017	31.12.2018
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. a. Rechte und Werte sowie Lizenzen	5.010.071,19	683.231,97	1.122.444,57	0,00	6.815.747,73		640.807,57	0,00	0,00	0,00	1.180.170,89	2.345.039,86
2. Geschäfts- oder Firmenwert	456.266,69	0,00	0,00	0,00	456.266,69		91.253,40	0,00	0,00	0,00	161.004,62	69.751,22
3. Geleistete Anzahlungen	1.122.444,57	0,00	-1.122.444,57	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	1.122.444,57	0,00
	6.588.782,45	683.231,97	0,00	0,00	7.272.014,42		732.060,97	0,00	0,00	0,00	2.463.620,08	2.414.791,08
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	73.045.790,98	349.861,25	6.581,05	0,00	73.402.233,28		1.610.507,13	5.786,45	0,00	0,00	12.939.473,93	11.679.622,65
2. Technische Anlagen und Maschinen	84.414,39	0,00	0,00	0,00	84.414,39		4.260,48	0,00	0,00	0,00	36.569,45	32.308,97
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.308.377,66	3.683.412,16	281.521,37	863.744,17	17.409.567,02		2.240.325,35	-5.786,45	862.752,45	0,00	4.051.723,78	5.781.126,69
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	305.952,42	12.000,00	-288.102,42	17.850,00	12.000,00		0,00	0,00	0,00	0,00	305.952,42	12.000,00
	87.744.535,45	4.045.273,41	0,00	881.594,17	90.908.214,69		3.855.092,96	0,00	862.752,45	0,00	17.333.719,58	17.505.055,31
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.091.022,88	0,00	0,00	50.001,00	2.041.021,88		0,00	0,00	10.000,00	114.821,91	1.140.810,97	1.215.631,88
2. Beteiligungen	40.234.707,70	0,00	0,00	712.500,00	39.522.207,70		0,00	0,00	0,00	0,00	38.991.623,65	38.279.123,65
3. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	330.000,00	0,00	0,00	0,00	330.000,00		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Geschäftsfuthaben bei Genossenschaften	239.398,86	298,41	0,00	2.089,00	237.608,27		0,00	0,00	0,00	0,00	239.398,86	237.608,27
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	180.795.427,93	21.140.269,69	0,00	10.222.200,00	191.713.497,62		1.048.845,74	0,00	6.200,00	0,00	179.285.027,62	189.160.451,57
6. Sonstige Ausleihungen	1.540.127,02	317.460,00	0,00	351.193,77	1.506.393,25		0,00	0,00	0,00	14.000,00	1.381.127,02	1.361.393,25
	225.230.684,39	21.458.028,10	0,00	11.337.983,77	235.350.728,72		1.048.845,74	0,00	16.200,00	128.821,91	221.037.988,12	230.254.208,62
Summe Anlagevermögen	319.564.002,29	26.186.533,48	0,00	12.219.577,94	333.530.957,83		5.635.999,67	0,00	878.952,45	128.821,91	240.835.327,78	250.174.055,01

D. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. BILANZ

Angaben zu Unternehmen, soweit es sich um Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB handelt:

Name und Sitz	Anteil am Gesell- schafts kapital %	Eigenkapital des Unter- nehmens		Ergebnis des letzten Geschäftsjahres	
		Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
Geno Bank Consult GmbH, Münster	100,0	2017	2.027	2017	246
GenoPersonalConsult GmbH, Neu-Isenburg	100,0	2017	1.669	2017	19
GenoHotel Baunatal GmbH, Baunatal	100,0	2017	981	2017	229
MUW Marketing und Werbung Aktiengesellschaft, Düsseldorf	100,0	2017	686	2017	44
GENO Hotel-Betriebsgesellschaft mbH, Rösrath-Forsbach	100,0	2017	759	2017	79
Zentrum für Personal- und Unternehmens- entwicklung der rheinisch-westfälischen Genossenschaften GmbH, Rösrath	100,0	2017	955	2017	280
Geno Training GmbH, Neu-Isenburg	100,0	2017	206	2017	4
AWADO Consult GmbH, Berlin	100,0	2017	54	2017	7
VR Inkasso GmbH, Hannover	74,0	2017	797	2017	441
geno kom Werbeagentur GmbH, Münster	50,0	2017	2.422	2017	-10
Raiffeisendruckerei GmbH, Neuwied	23,6	2017	37.019	2017	3.345
GBK 1. Beteiligungs GmbH & Co. KG, Kassel	2,9	2017	432.259	2017	8.283
DZ 1. Beteiligungs GmbH & Co. KG, Neu- Isenburg	0,5	2017	986.404	2017	21.667
DZ BANK AG Deutsche Zentral- Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main	0,2	2017	10.504.100	2017	570.271

Die Wertpapiere des Anlagevermögens beinhalten einen durch die Union Investment Institutional GmbH verwalteten Spezialfonds des Verbandes. Per 28.12.2018 verteilt sich die Fondsstruktur auf 73 % rentenorientierte Anlagen, 8 % aktienorientierte Anlage sowie 19 % Liquidität. Anlageziel des Spezialfonds ist, mittels professionellen Anlagemanagements die Erwirtschaftung einer auskömmlichen Rendite sowie die Diversifikation der Anlagemittel. Der Verband besitzt zum Ende des Geschäftsjahres 424.858 Anteile. Der Zeitwert des Fondsvolumens beläuft sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 42.143, die Differenz zum Buchwert beträgt TEUR -346. Auf eine Abschreibung wurde verzichtet, da es sich voraussichtlich nur um eine vorübergehende Wertminderung handelt. Im Berichtsjahr erfolgte keine Ausschüttung.

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr liegen mit Ausnahme der unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von TEUR 12.788 (Vorjahr TEUR 13.341) nicht vor.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände sind:

	Forderungen gegen			
	verbundene Unternehmen		Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	269	588	1.020	548
sonstige Vermögensgegenstände	191	216	0	0

Im Posten "sonstige Vermögensgegenstände" sind folgende antizipative Beträge größeren Umfangs enthalten:

- Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen TEUR 12.788
(Vorjahr TEUR 13.341)
- Stückzinsen auf Wertpapiere des Anlagevermögens TEUR 1.380
(Vorjahr TEUR 1.335)

Die Guthaben bei Kreditinstituten, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (§ 265 Abs. 3 HGB), belaufen sich auf TEUR 23.250 (Vorjahr: TEUR 19.674).

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 13.927. Dieser Unterschiedsbetrag ist für eine Ausschüttung gesperrt.

In den sonstigen Rückstellungen sind enthalten:

	TEUR	TEUR
	Geschäftsjahr	Vorjahr
Verpflichtungen aus Dienstverhältnissen	23.576	23.169
Altersteilzeitverpflichtungen	4.278	3.382
übrige Verpflichtungen	9.011	8.617
	36.865	35.168

Von den Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu 1 Jahr bzw. über 5 Jahre:

Verbindlichkeiten	bis zu 1 Jahr		über 5 Jahre	
	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
- aus Lieferungen und Leistungen	3.302	5.345	0	0
- gegenüber verbundenen Unternehmen	57	26	0	0
- gegenüber Beteiligungsunternehmen	420	152	0	0
- sonstige Verbindlichkeiten	5.771	5.586	0	0

In den nachstehenden Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind:

Verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten gegenüber			
	verbundenen Unternehmen		Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
- aus Lieferungen und Leistungen	57	26	420	152

Am Bilanzstichtag wurden nachstehend aufgeführte Vermögensgegenstände mit einer Zweckbindung verwaltet, die wie Treuhandvermögen behandelt wurden. Die Vermögen werden jeweils in einem eigenen Rechnungskreis mit eigenem Bankkonto, getrennt vom Vermögen des Verbandes, geführt und stellen sich wie folgt dar:

regionaler Marketingfonds des Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V.:

Das Vermögen beträgt zum 31.12.2018 TEUR 4.594 (Vorjahr: TEUR 4.721). Das Eigenkapital beläuft sich zum 31.12.2018 auf TEUR 2.113 (Vorjahr: TEUR 2.882). Zweck des regionalen Marketingfonds ist es, regionale Marketingmaßnahmen für die Volksbanken und Raiffeisenbanken innerhalb des Verbandsgebietes des ehemaligen Genossenschaftsverband e.V., Frankfurt am Main, zu entwickeln und umzusetzen.

Marketingsfonds der rheinisch-westfälischen Kreditgenossenschaften:

Das Vermögen beträgt zum 31.12.2018 TEUR 1.996 (Vorjahr: TEUR 767). Das Eigenkapital beläuft sich zum 31.12.2018 auf TEUR 1.202 (Vorjahr: TEUR 695). Zweck des Fonds ist es, die Wahrnehmung der werblichen Interessen der rheinischen und westfälischen Kreditgenossenschaften zu fördern.

Warenmarketingfonds:

Das Vermögen beträgt zum 31.12.2018 TEUR 277 (Vorjahr: TEUR 208). Das Eigenkapital beläuft sich zum 31.12.2018 auf TEUR 256 (Vorjahr: TEUR 197). Der Zweck des Fonds besteht in der Erweiterung und Verbesserung des Leistungsangebotes im Bereich "Marketing für ländliche Genossenschaften mit Warengeschäft".

Genossenschaftlicher Hilfsfonds des Deutschen Raiffeisenverbandes e.V., Berlin, Regionalanteil Frankfurt:

Das Vermögen beträgt zum 31.12.2018 TEUR 42.324 (Vorjahr: TEUR 43.447). Das Eigenkapital beläuft sich zum 31.12.2018 auf TEUR 41.324 (Vorjahr: TEUR 43.447).

Der genossenschaftliche Hilfsfonds unterstützt in wirtschaftlichen Schwierigkeiten begünstigte Mitglieder.

Organisationsfonds:

a) Organisationsfonds landwirtschaftliche Ware

Das Vermögen beträgt zum 31.12.2018 TEUR 307 (Vorjahr: TEUR 332). Das Eigenkapital beläuft sich zum 31.12.2018 auf TEUR 234 (Vorjahr: TEUR 332).

b) Organisationsfonds gewerbliche Ware

Das Vermögen und das Eigenkapital betragen zum 31.12.2018 TEUR 1.201 (Vorjahr: TEUR 1.201).

Der Zweck der Organisationsfonds liegt in der Förderung von innovativen Maßnahmen im weitesten Sinne. Die Förderung soll dazu beitragen, das Ansehen der ländlichen bzw. gewerblichen genossenschaftlichen Rechtsform zu festigen und einen Beitrag zur Sicherung und Steigerung der Marktposition der Mitglieder der Fachvereinigung zu erreichen.

II. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Umsatzerlöse (Leistungsentgelte) setzen sich wie folgt zusammen:

	TEUR	TEUR
	Geschäftsjahr	Vorjahr
Prüfung	79.109	80.220
Bildung	35.541	36.261
Beratung	16.468	17.743
Kostenerstattungen	11.211	10.272
Mieterlöse	2.062	2.121
Seminarstätten	464	1.265
Übrige	1.565	459

In der Position sonstige betriebliche Erträge sind an wesentlichen Posten enthalten:

	TEUR	TEUR
	Geschäftsjahr	Vorjahr
Auflösung von Rückstellungen	2.240	3.775
Zuschreibungen und Buchgewinne aus Finanzanlagevermögen	3.792	12

Der Materialaufwand betrifft im Wesentlichen Aufwendungen für in Anspruch genommene Fremdleistungen bei der Durchführung von Seminaren und Prüfungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten folgende wesentliche Posten:

	TEUR	TEUR
	Geschäftsjahr	Vorjahr
Reisekosten	11.493	11.820
Aufwendungen für EDV, Kommunikation und allg. Verwaltung	8.288	7.564
Raumaufwendungen und Instandhaltung Gebäude	6.112	6.142
Beitragsaufwendungen	3.394	3.417
Rechts- und Beratungskosten	2.414	2.203
Fortbildungsaufwendungen	1.449	1.257
Repräsentationsaufwendungen	1.400	1.186
Aufwendungen für Versicherungen	1.390	1.493

Die Zinsaufwendungen beinhalten folgende Aufzinsungsbeträge für langfristige Rückstellungen:

	TEUR	TEUR
	Geschäftsjahr	Vorjahr
Aufzinsung der Pensionsrückstellungen	10.297	8.407
Aufzinsung der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen	93	68
Aufzinsung der Jubiläumsrückstellungen	208	199
Aufzinsung sonstiger Rückstellungen	43	18

In diesen Aufzinsungsbeträgen sind für das Geschäftsjahr Aufwendungen enthalten, die auf der Änderung des Diskontierungszinssatzes beruhen. Diese betreffen in Höhe von TEUR 6.362 (Vorjahr TEUR 4.239) die Pensionsrückstellungen, in Höhe von TEUR 31 (Vorjahr TEUR 18) die Rückstellungen für Altersteilzeit und in Höhe von TEUR 123 (Vorjahr TEUR 101) die Jubiläumsverpflichtungen.

E. Sonstige Angaben

Es bestehen folgende, nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte wesentliche finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind:

	TEUR	davon gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR
Mietverpflichtungen Büroräume	2.518	38
Erbbauszinsen	159	0
Mietverpflichtungen Betriebs- und Geschäftsausstattung	921	0

Es handelt es sich bei den angegebenen Beträgen um Jahreswerte.

Die Zahl der im Geschäftsjahr durchschnittlich beschäftigten **Arbeitnehmer** betrug:

	Vollzeit- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte
Anzahl Mitarbeiter	1.152	337

Hierin enthalten sind 70 Prüfungsassistenten und 16 Auszubildende.

Mitgliederbewegung:

	Zahl der Mitglieder
Anfangsbestand am 01.01.2018	2.781
Zugänge 2018	54
Abgänge 2018	135
Bestand zum 31.12.2018	2.700

Die Mitglieder des Verbandsrates sind grundsätzlich ehrenamtlich tätig. Gemäß § 16 Abs. 6 unserer Satzung wurden in 2018 Tagegelder und Reisekosten sowie pauschale Entschädigungen für Zeitversäumnisse in Höhe von TEUR 161 gewährt (Vorjahr TEUR 121).

Die Gesamtbezüge des Vorstandes beliefen sich im Geschäftsjahr 2018 auf TEUR 2.715 (Vorjahr TEUR 3.429).

Die ehemaligen Mitglieder des Vorstandes bzw. deren Hinterbliebene erhielten im Geschäftsjahr 2018 Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 3.485 (Vorjahr TEUR 3.495).

Für frühere Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene bestehen zum Jahresende 2018 Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 44.890 (Vorjahr TEUR 33.934).

Zum Bilanzstichtag bestehen unverzinsliche Forderungen und sonstige Ausleihungen an Mitglieder des Vorstandes in Höhe von TEUR 422 (Vorjahr TEUR 307).

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers betrug für das Geschäftsjahr 2018 TEUR 105 und betraf ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

Es ist vorgesehen, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 4.155.013,99 auf neue Rechnung vorzutragen.

Mitglieder des Vorstandes:

- Ralf W. Barkey, Rechtsanwalt,
Vorstandsvorsitzender
- Klaus Bellmann, Dipl.-Ök. (bis 31.12.2018)
- Peter Götz, WP/StB Dipl.-Kfm., (seit 01.01.2019)
- Siegfried Mehring, WP/StB Dipl.-Kfm.
- Ingmar Rega, WP/StB Dipl.-Ing. agr., (seit 15.09.2018)
- René Rothe, WP Dipl.-Ök., (bis 15.09.2018)
- Marco Schulz, WP

Mitglieder des Verbandsrates:

Vorsitzender
Dr. Peter Hanker
Vorstandssprecher
Volksbank Mittelhessen eG

stv. Vorsitzender
Heinz Hüning
Vorstandsvorsitzender
Volksbank Heiden eG

Rüdiger Baehr
Vorstandsvorsitzender
Raiffeisen-Warengenossenschaft
Stendal eG (seit 23.05.2018)

Dr. Peter Bottermann
Vorstandssprecher
Volksbank Ruhr Mitte eG

Jan Gumpert
Vorstandsvorsitzender
Agraset - Agrar-
genossenschaft eG

Manfred Kowalewski
Vorstandsmitglied
Volksbank Raiffeisenbank eG,
Itzehoe

Jan Mackenberg
Vorstandsmitglied
Volksbank eG
Osterholz-Scharmbeck
(seit 23.05.2018)

Rudolf Müller
Vorstandssprecher
Volksbank Kur- und Rheinpfalz eG

Karin Schulz
Vorstandsmitglied
DENTAGEN
Wirtschaftsverbund eG

Paul Uppenkamp
Geschäftsführer
Raiffeisen Beckum eG

stv. Vorsitzender
Klaus Geurden
Vorstandsvorsitzender
Volksbank Krefeld eG
(bis 30.09.2018)

stv. Vorsitzender
Rudolf H. Saken
Sprecher des Vorstands
GFT Gemeinschaft
Fernmelde-Technik eG

Markus Bärenfänger
Vorstandssprecher
VR-Bank Rhein-Erft eG

Christian Breunig
Vorstandsvorsitzender
Energiegenossenschaft
Odenwald eG

Wolfgang Kirsch
Vorstandsvorsitzender
DZ BANK AG
(bis 31.12.2018)

Wilfried Krieg
Vorstandsvorsitzender
Agrargenossenschaft eG,
Welsickendorf

Michael Mahr
Vorstandssprecher
Volksbank Darmstadt-
Südhausen eG

Hans-Gerd Pützstück
Vorstandsvorsitzender
RWG Rheinland eG
(bis 31.12.2018)

Henning Seibert
Vorstandsvorsitzender
Moselland eG - Winzergenossen-
schaft - (seit 23.05.2018)

Leonhard Zintl
Vorstandsmitglied
Volksbank Mittweida eG

stv. Vorsitzender
Folkert Groeneveld
Geschäftsführer und
Bankdirektor
Agrarhandel und Transport GmbH

Friedrich-Wilhelm Baden
Vorstandsvorsitzender
Volksbank Börde-Bernburg eG

Dieter Bernhardt
Vorstandsmitglied
TIFA Tiefkühlkost-Allianz eG

Jürgen Brinkmann
Vorstandsvorsitzender
Volksbank eG Braunschweig
Wolfsburg (seit 23.05.2018)

Volker König
Vorstandsvorsitzender
MEGA eG

Paul Löneke
Vorstandsvorsitzender
Vereinigte Volksbank,
Brakel

Alfred Muders
Geschäftsführer
Raiffeisen Hunsrück Handels-
gesellschaft mbH (bis 30.04.2018)

Detlef Schlichting
Vorstandsvorsitzender
Vermarktungsgemeinschaft für
Zucht- und Nutzvieh ZNVG eG
(bis 21.11.2018)

Prof. Dr. Theresia Theurl
Aufsichtsratsvorsitzende
Unsere Münster-Energie eG

Frankfurt am Main, 31.01.2019

Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V.

Der Vorstand

Barkey

Götz

Mehring

Rega

Schulz

Lagebericht 2018

1. Grundlagen des Verbandes

a. Geschäftsmodell des Verbandes

Der Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. ist Prüfungs- und Beratungsverband, Bildungsträger und Interessenvertretung für rund 2.700 Mitgliedsgenossenschaften. Als moderner Dienstleister betreuen wir Unternehmen aus den Bereichen Kreditwirtschaft, Landwirtschaft, Handel, Gewerbe und Dienstleistungen mit rund acht Millionen Mitgliedern in 14 Bundesländern. Rund 1.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreuen die Mitglieder und sind Partner, Berater sowie Wegbegleiter für unsere Mitgliedsgenossenschaften. Im Rahmen unserer Tätigkeit entwickeln wir neben unserem gesetzlichen Prüfungsauftrag individuelle Lösungen in den unterschiedlichsten Bereichen für unsere Mitglieder. Unsere Tätigkeit umfasst die Bereitstellung von Informationen über aktuelle Entwicklungen und Möglichkeiten, passgenaue Bildungsangebote sowie eine spezialisierte Beratung vor Ort in allen Leistungsbereichen. Dabei denken wir nicht nur nach, sondern auch vor: Wir analysieren den Markt und erkennen Trends. Wir geben Antworten auf komplexe Fragen und Sachverhalte und zeigen unseren Genossenschaften Lösungen auf. Dabei greifen wir auf das eigene Team zurück, binden aber auch Netzwerkpartner insbesondere aus dem Verbund ein. Aktiv fördern wir das Genossenschaftswesen durch Gründungsinitiativen sowie eine intensive Interessenvertretung. Wir sind Sprachrohr unserer Mitglieder.

Dies alles erfolgt auf der Basis demokratischer Mitbestimmungsstrukturen unserer Mitglieder. Grundlage dieser demokratischen Ausrichtung ist unsere Satzung. Sie ergänzt die gesetzlichen Vorgaben und bestimmt die Struktur, die Kompetenzen und die Ziele des Genossenschaftsverbandes – Verband der Regionen e.V.

Seit Mitte des 19. Jahrhunderts stehen Genossenschaften nach den Prinzipien von Friedrich Wilhelm Raiffeisen und Hermann Schulze-Delitzsch für praktizierte Wirtschaftsdemokratie, für Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung. Die Arbeit des Genossenschaftsverbandes orientiert sich an diesen genossenschaftlichen Werten. In unserer Unternehmenskultur haben Vertrauen, Tradition und Verantwortung neben betriebswirtschaftlichen Zielen eine lange Historie und einen hohen Stellenwert. Als Ansprechpartner sind die Mitarbeiter des Genossenschaftsverbandes immer am Ort des Geschehens und nah an unseren Mitgliedern und Kunden.

Zur Mitgliedernähe zählt auch die regionale Nähe. Der Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. berücksichtigt dies in seiner dezentralen Leistungserbringung, auf Regionalität basierenden Gremienstrukturen sowie einer dezentralen Standortpolitik.

Der Verband sieht sich mit verschiedenen Herausforderungen konfrontiert, da sich die Struktur sowie die Geschäftsmodelle unserer Mitglieder ändern und die Digitalisierung auf die Art und Weise der Leistungserbringung Einfluss nimmt. „Genossenschaftsverband 2022 - Überzeugen durch Leistung“ lautet daher das Leitbild des als Antwort auf diese Herausforderungen Anfang 2018 gestarteten Strategieprojektes des Verbandes. Die Entwicklung des strategischen Zielbildes fokussierte in der ersten Projektphase insbesondere einen am nachhaltigen Mitglieder- und Kundennutzen ausgerichteten strategischen Wachstumspfad des Verbandes als professioneller Dienstleister. Der Verband möchte zusammen mit seinen Netzwerkpartnern sowohl im Erstmarkt mit den Mitgliedern als auch im Drittmarkt mit den Leistungen seiner Geschäftsfelder erfolgreich bestehen und seinen Marktanteil – insbesondere neben der Durchführung der gesetzlichen Jahresabschlussprüfung seiner Mitglieder – ausbauen und Umsetzungspartner für seine Mitglieder und Kunden werden. Eine zentrale Rolle wird dabei künftig die AWADO-Gruppe einnehmen. Hierfür bedarf es auf die neuen Betätigungsfelder und Märkte abgestimmte effiziente und digitale Prozesse, Steuerungsmechanismen und Ressourcenplanungen, deren Konzeptionierung in 2018 begonnen wurde. Bis 2022 sollen hierdurch spürbares Umsatzwachstum bei gleichzeitigem Effizienzgewinn realisiert werden.

b. Standorte

Im Rahmen seiner an den Mitgliedern orientierten Ausrichtung verfolgt der Verband konsequent die regionale Aufstellung seiner Prüfungs-, Beratungs- und Betreuungsaktivitäten, die durch eine dezentrale Standortstrategie unterstützt wird.

Verwaltungssitze werden in Neu-Isenburg, Düsseldorf und Hannover unterhalten.

Darüber hinaus bieten wir über unsere Geschäftsstellen in Berlin, Baunatal, Forsbach, Leipzig, Münster, Rendsburg und Schwerin Gruppen-Betreuung und individuelle Dienstleistungen und damit verbunden direkte Ansprechpartner für unsere Mitglieder in den Regionen an.

Bildungsstätten der GenoAkademie betreiben wir in den GenoHotels in Baunatal und Forsbach sowie in der Genossenschaftsschule in Rendsburg. Ergänzt wird das Angebot um unsere Berufsschule GenoKolleg in Münster.

2. Wirtschaftsbericht

a. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Konjunkturelle Entwicklung

Der seit neun Jahren bestehende Wachstumskurs der deutschen Wirtschaft setzte sich auch in 2018 fort. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) legte nach Angaben des Statistischen Bundesamtes gegenüber dem Vorjahr um 1,5 % zu. Allerdings ist unterjährig eine Abschwächung gegenüber den Erwartungen zu Jahresbeginn zu verzeichnen gewesen. Diese Entwicklung ist auch am Verlauf des DAX abzulesen, der in 2018 rund 18 % an Wert verlor. Die Ursachen für diese Entwicklung sind vielfältig. Zunächst sind geopolitische Entwicklungen mit einem sich abkühlenden Welthandel

maßgeblich. Im Zuge der geänderten US-Handelspolitik konnte zwar ein Zollstreit mit der Europäischen Union verhindert werden, dennoch spitzte sich der Handelskonflikt mit China durch die Ausweitung von Strafzöllen weiter zu. Diese Entwicklungen in Verbindung mit hohen Verschuldungsgraden der Unternehmen in der Volksrepublik führten zu einem reduzierten Wachstum in China, was sich auch auf die exportorientierte deutsche Volkswirtschaft auswirkte. Verstärkt wurde der Effekt durch Schwellenländer mit ebenfalls reduziertem Wirtschaftswachstum. Für zunehmende Unsicherheiten innerhalb der Europäischen Union sorgten der scheinbar ungeordnet verlaufende Brexit sowie der Einfluss der euroskeptischen Regierung in Italien. Für die Bundesrepublik waren zudem zwei innerdeutsche Themen für das reduzierte Wachstum wesentlich. Die Automobilbranche musste neben der Diskussion um den Dieselmotor durch die Umstellung auf die WLTP-Zertifizierung deutliche Verzögerungen bei den PKW-Zulassungen und in der Folge der Auslieferungen verzeichnen. Die lang anhaltende Dürreperiode führte in der Landwirtschaft zu drastisch eingebrochenen Erntemengen und prägte somit auch die Geschäftsentwicklungen unserer Mitglieder in den Fachvereinigungen Agrar und Landwirtschaftliche Ware.

Aufgrund der insgesamt aber anhaltend positiven Wirtschaftsentwicklung, wenn auch mit zunehmenden Risiken behaftet, legte die Erwerbstätigenzahl auch in 2018 zu. Die Arbeitslosenzahl verminderte sich um 193.000 und führte nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit zu einer reduzierten Arbeitslosenquote von 5,2 % (im Vorjahr 5,7 %). Aufgrund der zunehmenden geopolitischen Unsicherheiten rentierten die 10-jährigen Bundesanleihen zum Jahresende mit 0,25 %, was einem Rückgang um -0,54 % im Vergleich zum Jahresbeginn entspricht. Ursache ist die anhaltende Einschätzung der Bundesanleihen als „sicherer Hafen“. Die Inflationsrate stieg auf Jahressicht insgesamt auf 1,9 % gegenüber 1,8 % des Vorjahres an. In der Eurozone betrug der Anstieg der Verbraucherpreise im Dezember 1,6 % und liegt damit deutlich unter dem Schwellenwert von 2 %. Dies in Verbindung mit einer sich abschwächenden Konjunktur nimmt den Druck von der EZB, zeitnah eine Abkehr von der Niedrigzinsphase einzuleiten. Die Leitzinsen beließ die EZB demnach auf historisch niedrigen Werten. Der EZB-Hauptrefinanzierungssatz für europäische Finanzinstitute liegt bei 0,0 %, der Einlagensatz notiert unverändert bei -0,4 % im negativen Bereich. Für das deutsche Bankensystem stellt dies eine anhaltend zu meisternde Belastung dar, auch für die uns angeschlossenen Kreditgenossenschaften.

Entwicklungen bei unseren Mitgliedern

Die Anzahl unserer Mitgliedsunternehmen hat sich im Jahr 2018 insgesamt um 81 auf 2.700 reduziert. In dieser Zahl sind 34 Verschmelzungen enthalten, was den anhaltenden Trend zu größeren Einheiten zeigt, um den Herausforderungen des Marktumfeldes zu begegnen. Als Abgang sind 101 Mitglieder zu verzeichnen. Demgegenüber stehen 54 Neugründungen im Geschäftsjahr, was die Attraktivität der Rechtsform unterstreicht.

Die **Kreditgenossenschaften** haben in 2018 den Konzentrationsprozess durch Fusionen fortgesetzt. Bei unseren Mitgliedern in der Fachvereinigung Kredit sind im Geschäftsjahr 22 fusionsbedingte Verschmelzungen zu verzeichnen. Zum Jahresende sind 378 (Vorjahr 400) Primärinstitute bei uns Mitglied. Die Gründe für diese Entwicklung liegen weiterhin in einem sich verändernden Kundenverhalten, der zunehmenden Digitalisierung, dem regulatorischen Druck und der von anhaltend niedrigen Zinsen geprägten Ertragslage. Alle Kreditgenossenschaften im Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. stützen sich auf die Ideen von Raiffeisen und

Schulze-Delitzsch. Sie zählen 7,3 Millionen Mitglieder und 15,8 Millionen Kundinnen und Kunden, um deren Belange sich rund 70.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmern. Die gemeinsame Bilanzsumme der durch uns geprüften Kreditgenossenschaften beträgt 460 Mrd. EUR und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 22,9 Mrd. EUR erhöht. Ihre Kundeneinlagen betragen 335 Mrd. EUR. Diesen stehen Kredite im Volumen von 294 Mrd. EUR gegenüber. Rechnet man das nicht bilanzwirksame Vermittlungsgeschäft an die Unternehmen der genossenschaftlichen FinanzGruppe mit ein, beträgt das betreute Kundenvolumen der Institute 851 Mrd. EUR.

Die Anzahl der **Agrargenossenschaften** hat sich im Jahresverlauf 2018 um vier Mitglieder auf 550 verringert. Zur Fachvereinigung zählen 152 Agrargenossenschaften aus Brandenburg, 132 aus Sachsen, 114 aus Mecklenburg-Vorpommern, 94 aus Thüringen, 54 aus Sachsen-Anhalt sowie drei aus Niedersachsen und eine aus Schleswig-Holstein. Die Agrargenossenschaften als mittelständische Mehrfamilienunternehmen mit insgesamt 23.000 Mitgliedern bewirtschaften durchschnittlich 1.600 ha und bieten je Unternehmen rund 30 Mitarbeitern einen Arbeitsplatz.

Das Jahr 2018 war vor allem durch die Auswirkungen der extrem langen Sommertrockenheit geprägt. Der Nordosten Deutschlands und damit auch ein großer Teil der Agrargenossenschaften waren besonders betroffen. Es kam zu erheblichen Ertragseinbußen vor allem in der Pflanzenproduktion, die durch höhere Preise nur zum Teil ausgeglichen werden konnten. Nach wirtschaftlichen Erholungstendenzen der Vergangenheit ist in 2018/19 mit teilweise deutlichen Verschlechterungen zu rechnen. Die Dürrehilfen von Bund und Ländern konnten die Witterungsfolgen zwar abmildern, zum großen Teil müssen diese aber von den Betrieben selbst getragen werden.

Die Anzahl der **Gewerblichen Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften** hat sich in 2018 fusionsbedingt sowie durch Liquidationen um 23 Mitglieder auf 643 verringert. Mit ihren rund 291.500 Mitgliedern erwirtschafteten unsere Genossenschaften in 2018 nach vorläufigen Erhebungen einen Umsatz (einschließlich vermittelter Umsätze) von rund 26,3 Mrd. EUR. Ebenso ist auch ein leicht rückläufiger Trend bei der Anzahl unserer Genossenschaften der Fachvereinigung der Energie-, Immobilien- und Versorgungsgenossenschaften zu verzeichnen, wo in 2018 in Summe ein Rückgang um zehn Mitglieder auf 646 vorlag. In der Fachvereinigung der Energie-, Immobilien- und Versorgungsgenossenschaften hatten im Geschäftsjahr unsere Genossenschaften gut 333.000 Mitglieder. Der Umsatz belief sich 2018 auf rund 770 Mio. EUR.

In der Fachvereinigung der **Landwirtschaftlichen Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften** hat sich die Anzahl der Genossenschaften in 2018 von 477 Mitgliedern auf 456 verringert. Neben Abgängen aus Verschmelzungen waren im Wesentlichen die planmäßigen Liquidationen der Brennereien für diese Entwicklung verantwortlich. Diesem Rückgang stehen fünf Zugänge gegenüber.

Unsere angeschlossenen Genossenschaften der Fachvereinigung erzielten aus landwirtschaftlichen Handelsgenossenschaften, Molkereien, Fischerei- und Winzergenossenschaften, Genossenschaften aus dem Bereich Vieh- und Fleischwirtschaft, Obst/ Gemüse/ Gartenbau sowie Baustoffe/ Märkte/ Mineralöl Umsätze von rund 18 Mrd. EUR.

Das Geschäftsjahr bei den Landwirtschaftlichen Handelsgenossenschaften und im Bereich Obst und Gemüse war analog zu den Agrargenossenschaften besonders geprägt durch Wettereinflüsse. Die extreme Trockenheit führte insgesamt zu Umsatzeinbußen, insbesondere betroffen war der Getreidebereich. Im Bereich Vieh und Fleisch erzielten unsere Mitgliedsgenossenschaften gegenüber dem Vorjahr niedrigere Durchschnittspreise. Der Milchbereich konnte eine stabile

Umsatzentwicklung verzeichnen, wobei die Verwertungen von Fett und Eiweiß weit auseinander lagen. Insgesamt prägen weiterhin externe Einflussfaktoren das Geschäft der landwirtschaftlichen Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften – dies vor allem in den politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen. So ist bislang nicht abzusehen, welchen Weg die Politik bei der Ferkelkastration einschlagen wird und welche Auswirkungen die neue Düngeverordnung und ggf. weitere Verschärfungen dieser Verordnung haben werden. Auch bleiben die bau- und umweltrechtlichen Auflagen sowie die bürokratischen Förderrichtlinien weiterhin ein Erschwernis bei den Investitionstätigkeiten unserer Mitgliedsgenossenschaften.

Sehr positiv verlief die Unterstützung bei **Neugründungen** in den Fachvereinigungen. Insgesamt wurden im Jahr 2018 in unserem Verbandsgebiet 46 Genossenschaften gegründet (Vorjahr 42). Dies zeigt, dass das Genossenschaftsmodell insbesondere für eine wohnortnahe Versorgung mit Lebensmitteln und Dienstleistungen, medizinischer Versorgung, bezahlbarem Wohnraum, Energieversorgung und Handel der Schlüssel für die Lebensqualität von Menschen und die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen darstellt – mit ansteigender Bedeutung.

In 2018 wurden neun **Schülergenossenschaften** in das Schülergenossenschaftsregister aufgenommen. Darunter auch die erste Schülergenossenschaft, die sich mit dem Thema Gesundheit beschäftigt. Vor allem in Rheinland-Pfalz sind - nicht zuletzt durch das Raiffeisenjahr - zahlreiche Neugründungsprojekte entstanden. Auch der vom Verband organisierte Raiffeisentag für Schülergenossenschaften, der im Herbst auf der Festung Ehrenbreitstein in Koblenz stattfand, hat die Begeisterung für das Projekt und das Engagement aller Beteiligten gezeigt. Zahlreiche überregionale sowie auch genossenschaftsfremde Auszeichnungen und Wettbewerbe konnten Schülergenossenschaften auch in 2018 für sich gewinnen.

b. Geschäftsverlauf

Prüfungstätigkeit

Der Tätigkeitsschwerpunkt der Prüfungsbereiche lag unverändert in der Durchführung der gemäß § 53 ff. GenG (bei Kreditgenossenschaften i. V. m. § 340k HGB) vorgeschriebenen Prüfung unserer Mitgliedsgenossenschaften. Für die Kreditinstitute kamen insbesondere die in § 29 KWG und § 89 WpHG normierten Prüfungspflichten (insbesondere Prüfung der Einhaltung der geldwäscherechtlichen Bestimmungen sowie des Depot-, Wertpapierdienstleistungs- und Wertpapiernebenleistungsgeschäftes) hinzu. Die gesetzlichen Prüfungen der Kreditgenossenschaften einschließlich der Jahresabschlussprüfungen zum 31. Dezember 2017 konnten fristgerecht abgeschlossen werden. Für die ländlichen und gewerblichen Waren-, Agrar-, Energie- und Wohnungsbaugenossenschaften erfolgten die Prüfungen bis zum Jahresende 2018. Neben der Durchführung von gesetzlichen Abschlussprüfungen wurden individuelle prüfungsnahe Beratungen durchgeführt. Die Nachfrage nach solchen individuellen Beratungen war insbesondere von Kreditgenossenschaften aufgrund der fortschreitenden Regulatorik in 2018 unverändert hoch. Die für 2018 geplanten und prognostizierten Umsatzziele konnten aufgrund einer leicht unter Plan liegenden Gesamtkapazität an beschäftigten Prüfungskräften nicht ganz erreicht werden. Dennoch gelang es in 2018, mit rund 84 Mio. EUR einen Umsatz auf Vorjahresniveau zu erzielen.

Rückwirkend zum 1. Januar 2018 wurden die beiden Netzwerkpartner – AWADO Deutsche Audit GmbH WPG StBG (AWADO Deutsche Audit GmbH) und RW AUDIT GmbH WPG StBG zusammengeführt. Unter dem Dach der **AWADO Deutsche Audit GmbH** werden über die gesetzliche Prüfung hinaus den Mandanten neben klassischen Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsleistungen umfassende Lösungen u.a. in den Bereichen Interne Revision, aufsichtsrechtliche Beratung, IT- Beratung sowie betriebswirtschaftliche Beratung angeboten. Zu ihren Mandanten zählen deutschlandweit Banken und Finanzdienstleister, mittelständische Unternehmen aller Branchen sowie kommunale Unternehmen. Dabei greift sie im Netzwerk des Verbands auf rund 125 Wirtschaftsprüfer, knapp 60 Rechtsanwälte und rund 70 Steuerberater zurück. Von acht Standorten aus werden rund 1.800 Mandanten überwiegend aus dem Mittelstand betreut. Seit Anfang 2018 hat die AWADO auch eine weitere Repräsentanz in Düsseldorf. In 2018 konnte die Gesellschaft einen Umsatz von mehr als 13,8 Mio. EUR erzielen, der mehr als 10 % über Plan liegt. Sie konnte somit die langfristig positive Entwicklung fortsetzen.

Bildung und Hotelbetriebe

Gemessen an den Teilnehmertagen ist die aus den Vorgänger-Organisationen hervorgegangene neue **GenoAkademie** die größte genossenschaftliche Bildungseinrichtung in Deutschland und hat in 2018 ihre Position weiter gefestigt. Die passgenau auf die Bedürfnisse der Mitglieder des Verbandes abgestimmten Qualifizierungsangebote führten zu Erlösen von 38 Mio. EUR. Der Mitarbeiterabbau in Verbindung mit einem deutlichen Rückgang bei den neu eingestellten Auszubildenden sowie die Reduzierung der Bildungsinvestitionen in den Mitgliedsunternehmen ist für den leichten, prognostizierten Erlösrückgang in Höhe von rund 1,3 Mio. EUR verantwortlich. Dies konnte durch entsprechende Maßnahmen auf der Kostenseite nahezu vollständig kompensiert werden. Mit mehr als 170 Mitarbeitern verfügt die GenoAkademie über umfangreiche personelle, methodische und fachliche Kompetenzen in allen Sektoren der Bildungsarbeit: Fachwissensvermittlung in Seminaren, Führungs- und Verkaufstraining, Coaching am Arbeitsplatz, Eignungsdiagnostik und mediales Lernen. Daneben werden die Kompetenzen der Experten des Genossenschaftsverbandes aus den Fachabteilungen Prüfung, Recht, Steuern und der Beratungseinrichtungen in Spezialseminaren genutzt. Mit über 500 externen Referenten verfügt die GenoAkademie darüber hinaus über einen umfassenden Referentenpool für alle Bereiche des Bankgeschäftes sowie für die unterschiedlichen Bedarfe der Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften.

Das Veranstaltungsangebot der neuen GenoAkademie haben wir in nahezu allen Leistungsfeldern weiterentwickelt. Wir bieten damit über unseren neuen Internetauftritt als zentralen Aufschlagpunkt seit September 2018 in neuem Gewand und mit neuen Funktionalitäten unseren Mitgliedern ein breiteres und noch tieferes Qualifizierungsangebot an.

In 2018 hat die GenoAkademie ihre digitalen Bildungsangebote konsequent weiter ausgebaut. Mit dem Update Digital für den VR-BeraterPass und den VR-FinanzierungsPass sowie dem Update Digital IDD als zentraler Bestandteil eines ganzheitlichen Personalentwicklungskonzeptes zur Qualifizierung von Bankmitarbeitern im Rahmen der Umsetzung der Versicherungsvermittler-Richtlinie mit eigenem Learning-Management-System nutzen unsere Mitgliedsbanken für über 15.000 Teilnehmer die Lösungen ihrer GenoAkademie. Den Einsatz von Virtual Reality in der Qualifizierung von Kundenberatern in der Bank inklusive dem Live-Einsatz in Kundengesprächen haben wir in 2018 erfolgreich pilotiert.

Das **GenoKolleg** ist eine der wenigen Berufsschulen im Verbandsgebiet, das erste Klassen installiert hat, in denen der Unterricht voll digitalisiert (Tablets als technische Medien) durchgeführt wird. Dieses Konzept wird in den nächsten Jahren weiter ausgebaut. Beim GenoKolleg wirkten sich die strukturellen Veränderungen im Ausbildungsbereich der Kreditgenossenschaften ebenfalls aus, so dass die Anmeldezahlen im Berufsbild Bankkauffrau/Bankkaufmann weiter zurückgegangen sind. Dies konnte jedoch zu großen Teilen durch Zuwächse in parallelen Ausbildungszweigen Einzelhandel, Groß- und Außenhandel sowie IT kompensiert werden, so dass in 2018 die Anmeldungen insgesamt auf Vorjahresniveau verliefen. Der Umsatz im Geschäftsjahr lag geringfügig unter dem Vorjahreswert.

Diese Entwicklungen bei den „Nachwuchsmitarbeitern“ in Banken führte auch zu Rückgängen im bundesweiten Studiengang BankColleg, der in den letzten Jahren weiter im Sinne der Teilnehmer und Mitgliedsunternehmen optimiert wurde. Die GenoAkademie ist bundesweit die erste Akademie die den kompletten Studiengang durch eigens dafür entwickelte Lernvideos unterstützt.

Die **GENO Hotel-Betriebsgesellschaft mbH** in Forsbach kann in 2018 auf ein erneut sehr gutes Jahr zurückblicken. Zwar gingen die Umsätze im Geschäft mit der GenoAkademie aufgrund der sich hier verändernden Angebotsstrukturen im Bereich Bildung spürbar zurück, dieser prognostizierte Rückgang konnte jedoch durch Umsatzsteigerungen im externen Geschäft mehr als kompensiert werden, so dass per Saldo in 2018 ein leichtes Umsatzplus im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 % auf 3,6 Mio. EUR erreicht wurde. Daher konnte auch im Geschäftsjahr zur weiteren Steigerung des Kundennutzens in das Haus investiert werden. Das gesamte Hotel wurde auf eine schlüssellose Schließanlage umgestellt, die auch die Möglichkeit beinhaltet, dies zukünftig auf digitale Endgeräte (z. B. Smartphones der Hotelgäste) umzustellen.

Durch starke Sales- und Marketingaktivitäten im Drittmarkt konnte die **GenoHotel Baunatal GmbH** auch in 2018 eine anhaltend gute Nachfrage sowohl im Übernachtungs- als auch im Tagungsbereich verzeichnen. Die Umsätze in 2018 in Höhe von 3,8 Mio. EUR lagen über dem Planumsatz und nur gering hinter den Umsätzen aus dem Vorjahr mit dem bedeutenden Sondereffekt der nur alle fünf Jahre stattfindenden Weltkulturausstellung Documenta in Kassel. Rückläufige Auslastungen aus dem genossenschaftlichen Bildungsbereich, bedingt durch digitale Lernformate und der steigenden Anzahl von Inhouseveranstaltungen der Banken konnten damit insgesamt kompensiert werden. Hinsichtlich des Betriebsergebnisses wurde auch in 2018 der Planwert erreicht - und das trotz erhöhter operativer Kosten im Zuge der Übernahme des gesamten Gastronomiebetriebes vom Dienstleister in den Eigenbetrieb. In Abstimmung mit dem Eigentümer Genossenschaftsverband - Verband der Regionen e.V. wurde durch gezielte Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen in die Immobilie eine weitere Wertsteigerung vorgenommen. Durch anhaltend gute digitale Bewertungsergebnisse in den branchenüblichen Portalen kann im Benchmark die führende Position als Konferenzhotel gehalten beziehungsweise in Teilen sogar ausgebaut werden.

Die **Genossenschaftsschule in Rendsburg** konnte in 2018 den geplanten Umsatz in Höhe von rund 0,5 Mio. EUR erreichen. Im Rahmen strategischer Überlegungen wurden in 2018 Gespräche mit einem potenziellen Käufer zur Übernahme der Bildungsstätte geführt. Ziel ist die Trennung des in Eigenregie geführten Betriebes und stattdessen die Nutzung der Seminarräumlichkeiten und Beherbergungszimmer für uns als Kunde der Liegenschaft in Fremdregie. Mit diesem Schritt entfallen zukünftige Bereitstellungskosten sowie die Erfordernisse der Auslastungssteuerung.

Betreuungs- und Beratungstätigkeit

Die Betreuungs- und Beratungstätigkeiten des Verbandes und seiner Einrichtungen erstrecken sich über alle fünf Fachvereinigungen und sind im gesamten Verbandsgebiet regional verankert.

Betreuung und Betriebswirtschaftliche Beratung Kreditgenossenschaften

Das Angebot über den Verband oder seine Einrichtungen beinhaltet die Schwerpunkte Markt & Vertrieb, Produktion, Steuerung und Personal.

Seit Anfang des Jahres sind die Aufgaben der Abteilung Geschäftspolitik in den **Bereich Mitgliederservice Banken und Marketing Banken** übergegangen, wobei die Abteilung Banken mit seinen knapp 20 Beratern den Fachbereich bei der Entwicklung und Umsetzung der strategischen Projekte im genossenschaftlichen FinanzVerbund aktiv unterstützt und die ManagementDialoge in den Mitgliedsbanken zum Omnikanalmodell auch weiterhin durchführt.

In 2018 hat die **Abteilung Beratung Banken** ihr Leistungsportfolio für die Mitgliedsbanken konsequent mit dem Schwerpunkt Vertriebsberatung weiterentwickelt.

Im Rahmen des Geschäftsfeldes „Privatkunden“ beraten wir unsere Kreditinstitute insbesondere bei Standortbestimmungen, der Umsetzung des Marktbearbeitungskonzeptes, der Bestimmung der Kundenkanalaffinitäten und des Vertriebskanal- und Wegemixes inklusive Aufbau beziehungsweise Optimierung des Kundenservicecenters und beim Filialnetz. Im Geschäftsfeld "Firmenkunden" bieten wir unseren Mitgliedern mit dem ProfiDialog - den wir gemeinsam mit der DZ Bank durchführen - sowie den nachfolgenden Unterstützungsangeboten zu Vertrieb, Produktion und Steuerung ein umfassendes Leitungsangebot an. Im Geschäftsfeld „Bauen und Wohnen“ lag unser Schwerpunkt im vergangenen Jahr in der Business Case-Analyse im Rahmen des Kreditvermittlergeschäftes.

Die Geschäftsentwicklung der Abteilung Beratung Banken zeichnete sich in 2018 durch stärkere Inanspruchnahme der Leistungen aus, so dass der Umsatz mit Mitgliedern und Kunden um über 20 % auf 2,4 Mio. EUR gesteigert werden konnte.

Die **Geno Bank Consult GmbH** bietet spezialisierte Leistungen für Kreditgenossenschaften in den Bereichen Individualberatung, betriebswirtschaftliche Analysen, Arbeitsanweisungen und Umsetzungshilfen sowie maßgeschneiderte und umfassende Begleitung bei der Migration auf agree21 und der Umsetzung im Projekt KundenFokus. Im Jahr 2018 sind die Gesamterlöse der Geno Bank Consult GmbH gegenüber dem Vorjahr trotz einer leicht verringerten Anzahl von Beratern um 25,6 % auf 3,1 Mio. EUR angestiegen. Die derzeitige Auftragslage lässt erwarten, dass sich die positive Entwicklung der Geschäftsfelder fortsetzen wird.

Die **GenoPersonalConsult GmbH** hat auch im Jahre 2018 ihre Aufgabe als „Systemischer Stellenbesetzer“ für die Genossenschaftliche FinanzGruppe sowie weitere mittelständische Unternehmen erfolgreich wahrgenommen. Der Transformationsprozess, der die Kunden vor enorme personelle und führungsseitige Herausforderungen stellte, führte zu einer regen Nachfrage im Bereich Recruiting sowie in der Diagnose von Zukunftskompetenzen bei Vorständen, Führungskräften

und Spezialisten. Durch die Schriftenreihe „Whitepaper“ erhielten die Kunden zu diesen Themen neben der praktischen Beratungsunterstützung aktuelle und fundierte Impulse. Dies spiegelt sich für das Geschäftsjahr auch in der Umsatzentwicklung wieder. Die Erlöse stiegen um 22 % auf 1,5 Mio. EUR an. Auch das Tochterunternehmen, die **vr-karriere GmbH**, konnte durch ihr attraktives Leistungsangebot von der gestiegenen Personalnachfrage spürbar im Umsatz profitieren.

Der **Bereich Mitgliederservice Banken und Marketing Banken** erbringt im Rahmen der Betrachtung von Marktstrategien und -entwicklungen fast ausschließlich beitragsfinanzierte Gemeinschaftsaufgaben mit den Schwerpunkten Markterhebung und -bearbeitung, Wettbewerbsposition, Marketing und Vertrieb. In 2018 wurde das für den neuen Verband entwickelte Konzept der Regionalleiter umgesetzt. Themenschwerpunkte der Regionalleiter sind dabei der Austausch marktstrategischer Aspekte sowie die Berichterstattung aus den Gremien des Verbandes an die einzelnen Mitglieder. Zum Jahresende 2018 waren vom Bereich Mitgliederservice zur Betreuung der Kreditgenossenschaften fünf Regionalleiter eingesetzt. Damit wird der aus den Prüfungsbereichen geleistete Betreuungsansatz wirkungsvoll für unsere Mitglieder unterstützt.

Die Abteilung Strategisches Marketing koordiniert die Umsetzung der vom BVR unter unserer Mitwirkung entwickelten strategischen Marketingprojekte bei den uns angeschlossenen Kreditgenossenschaften. Neben der direkten Mitwirkung in einzelnen Projekten obliegt den Themenverantwortlichen auch die Ressourcensteuerung bei der Einbindung weiterer Spezialisten aus dem Haus. Zudem wurden im abgelaufenen Jahr auch die Projekte des Bankenmarketingfonds noch teilweise aus dieser Abteilung begleitet.

Die Betreuung des Regionalen Marketingfonds erfolgt verantwortlich durch die Abteilung Operatives Marketing. Die Vorbereitung der Zusammenführung der beiden bestehenden Marketingfonds war in 2018 neben der bestehenden Tätigkeit eine der wesentlichen Aufgaben der Abteilung.

Betreuung und betriebswirtschaftliche Beratung Warengenossenschaften

Schwerpunkte der **Agrarberatung** bildeten in 2018 neben betriebswirtschaftlichen Analysen insbesondere die Strategie- und Organisationsberatung sowie das Thema des Generationswechsels bei Führungskräften und in der Mitgliedschaft. Strukturfragen und Wachstumsstrategien durch Kooperationen, Übernahme von Betrieben und zunehmend auch wieder Fusionen waren hierbei ein wichtiger Schwerpunkt. Die Unterstützung der Agrargenossenschaften bei der komplexen Beantragung der Dürrehilfe war Hauptfokus der Beratung im Herbst 2018. Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung war durch eine verringerte Auftragslage insgesamt um rund 30% auf 1 Mio. EUR rückläufig, was sich auch auf die Dürreperiode und der damit verbundenen angespannten Situation zurückführen ließ. Die Teams Betreuung und Beratung an den Standorten Schwerin, Berlin und Leipzig wurden 2018 durch neue Mitarbeiterinnen verstärkt und die Leitungspositionen der Abteilungsleiter konnten wieder kompetent besetzt werden.

In der Betreuung war neben der kostenfreien Unterstützung bei der Beantragung von Beihilfen für knapp 200 Agrargenossenschaften das Jahr u.a. geprägt von der Diskussion zur Gestaltung der gemeinsamen Agrarpolitik nach 2020. Hier ist es gelungen, bei vielen Gesprächen mit Ministern,

Abgeordneten und Vertretern von Parteien auf die Besonderheit der Agrargenossenschaften als regional verankerte Mehrfamilienbetriebe hinzuweisen. Mit den Regionalberatungen und dem Winterschulungsprogramm wurden 2018 insgesamt über 60 Veranstaltungen für die Agrargenossenschaften und die ländlichen und gewerblichen Genossenschaften in Ostdeutschland mit rund 1.200 Teilnehmern durchgeführt.

Für die Fachvereinigungen der **Gewerblichen und Landwirtschaftlichen Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften sowie der Energie, Immobilien und Versorgungsgenossenschaften** lag in 2018 ein wesentlicher Schwerpunkt auf der Beratung von Gründungsinitiativen in allen Regionen des Genossenschaftsverbandes – Verband der Regionen e.V.

In 2018 erfolgte die verbandsweite Verabschiedung eines einheitlichen Gründungskonzeptes. Über unser *Fachzentrum Gründung* erfolgt die Koordination und Qualitätssicherung. Die Berater an den jeweiligen Standorten des Verbandes konnten im Geschäftsjahr 46 Genossenschaften von der „Idee bis zur eG“ begleiten. Die meisten Neugründungen in 2018 im Verband der Regionen erfolgten mit 16 neuen Genossenschaften im Bundesland Nordrhein-Westfalen.

Insgesamt werden 106 Schülergenossenschaften vom Genossenschaftsverband betreut. Für 2019 ist ein weiteres Ausrollen des Projektes geplant. Konkrete Anfragen aus Sachsen, Schleswig-Holstein und Hessen liegen bereits vor.

Weitere Schwerpunkte bildeten in 2018 vor allem Beratungen in genossenschaftlichen Themen, Fragen zur Strategie und Struktur wie Kooperationen, Fusionen oder Umwandlungen, aber auch Beratungen im Zusammenhang mit Mediationen und Coaching, die Qualifizierung von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die Begleitung oder Übernahme der Sitzungsleitung bei Generalversammlungen und auch die Unterstützung bei der Personalsuche.

Gerade für einen großen Verband mit einer sehr heterogenen Mitgliederstruktur kommt es mehr denn je darauf an, seinen Mitgliedern neben den bewährten Dienstleistungen mehr Spezialdienstleistungen anzubieten – vor allem in den relevanten Zukunftsthemen wie beispielsweise der Digitalisierung.

Professionelle Unterstützung erfahren die Mitglieder aber auch bei der strategischen Überprüfung und Anpassung ihrer Geschäftsmodelle, der Nachwuchsgewinnung sowie der Mitarbeiterbeteiligung und auch der Rekrutierung von Fach- und Führungskräften. Die eigene Fusion gibt uns die notwendigen Ressourcen, das Angebot des Verbandes in diesen Kompetenzfeldern weiter auszubauen.

Die **AWADO Consult GmbH** als weitere Einrichtung des Verbandes wird konsequent als Unternehmensberatungsgesellschaft mit den Schwerpunkten Energie- und Umweltberatung sowie Agrarberatung ausgerichtet. Darüber hinaus betreibt sie geförderte Beratung. Die Umsatzentwicklung lag projektbedingt in 2018 leicht unter dem Vorjahr und Plan.

Recht

Das Leistungsangebot des Bereichs Recht wurde auch in 2018 wieder erweitert. Hier sind insbesondere das IT-, Urheber- und Medienrecht sowie das Versicherungsrecht und das Miet- und Wohnungseigentumsrecht sowie zunehmend Themen rund um die Digitalisierung zu nennen. Beratungsschwerpunkte waren das Genossenschaftsrecht, Gesellschaftsrecht, Handelsrecht, Agrarrecht, Arbeitsrecht, Bankrecht sowie Bankaufsichtsrecht und der Bereich Compliance. Besondere Schwerpunkte stellten die Umsetzung der 4. Geldwäscherichtlinie und der neuen EU Datenschutz Grundverordnung 2018 dar. Aus Bankensicht war die Umsetzung der Finanzmarktrichtlinie MiFID II ein thematischer Schwerpunkt. Weiterhin wurden in 2018 eine Vielzahl von Bankenfusionen begleitet. Das Geschäft der Sanierung und qualifizierten Kreditabwicklung sowie insolvenzrechtlichen Beratung wurde auch 2018 nachgefragt. Es wurden Seminare an allen Standorten der GenoAkademie wie auch viele „Inhouse-Schulungen“ bei den Mitglieds-genossenschaften vor Ort durchgeführt.

Trotz der insgesamt hohen Nachfrage nach unseren Rechtsdienstleistungen konnte der Bereich Recht das gewünschte Umsatzziel nicht ganz erreichen, was neben der fusionsbedingten Neuausrichtung der Abteilung West zu einem Profit-Center insbesondere auch einem hohen Krankenstand innerhalb des Bereiches über alle Abteilungen hinweg zuzuschreiben war. Der Umsatz in 2018 lag mit 4,6 Mio. EUR rund 8 % unter dem Vorjahreswert und erreichte damit nicht die prognostizierte Entwicklung.

Der Kooperationspartner, die **GRA Rechtsanwaltsgesellschaft mbH**, hat auch in 2018 rechtliche Beratung und Unterstützung bei der Prozessführung für die Mitgliedsgenossenschaften geleistet. Spezialisiert ist die Anwaltskanzlei mit rund 50 Rechtsanwälten im Bank- und Kapitalmarktrecht, Handels- und Gesellschaftsrecht, Agrarrecht, Arbeitsrecht sowie Insolvenzrecht und IT-, Urheber- und Medienrecht. Der Umsatz lag mit 5,6 Mio. EUR rund 6 % unter dem des Vorjahres.

Ergänzt wird das Dienstleistungsangebot im Rechtsbereich durch die **VR Inkasso GmbH** als führende Outsourcing-Plattform im genossenschaftlichen Verbund zur Abwicklung notleidender Kredite. Die Gesellschaft hat auch im Jahr 2018 wieder ein sehr gutes Ergebnis erwirtschaftet und konnte die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 6 % auf rund 3,8 Mio. EUR steigern.

Steuern

Der Bereich Steuern ist Ansprechpartner für unsere Mitglieder in allen steuerlichen Angelegenheiten. Grundsatz unserer Tätigkeiten ist der persönliche Kontakt zu unseren Mandanten/Mitgliedern, wobei die aktive Beratung und die Erarbeitung von individuellen Lösungen gemäß unseres Zielbildes „Steuerberatung ist Vertrauenssache“ zu unseren Schwerpunkten zählt und dies unerheblich davon, ob es sich hierbei um eine große, mittlere oder kleine Genossenschaft handelt. In der täglichen Umsetzung heißt das für uns regionale Beratung der Mitglieder auf Basis eines überregionalen Fachaustausches der Mitarbeiter und der überregionalen Vereinheitlichung von Prozessen im Bereich Steuern.

Die Tätigkeit des Bereichs Steuern ist derzeit noch in hohem Maße von Vorbehaltsaufgaben bestimmt. Neben dieser Kernkompetenz der Steuerdeklarationsberatung wird die Steuerberatung aber zunehmend durch umfassende und komplexere Steuerberatungsansätze geprägt. So haben wir beginnend in 2018 unseren Mitgliedern verstärkt neue Dienstleistungen im Bereich der pro-aktiven

Steuerberatung und in der Implementierung eines individuell auf das Mitglied zugeschnittenen Tax Compliance Systems angeboten und werden diese Beratungsansätze zukünftig konsequent weiter ausbauen.

Im Bereich der Steuerdeklarationsberatung arbeiten wir mit unserem Strategieprojekt „Digitale Agenda“ konsequent an der vollständigen und medienbruchfreien Digitalisierung unserer Arbeitsprozesse.

Wir beraten und begleiten unsere Mitgliedsgenossenschaften auch weiterhin aktiv bei Betriebsprüfungen und Lohnsteueraußenprüfungen. Hierbei nimmt die Zahl der Einsprüche gegen die Steuerbescheide ständig zu, da in vielen Einzelfragen seit Jahren Klageverfahren anhängig sind. Immer häufiger vertreten wir die Genossenschaften in Streitfällen vor den Finanzgerichten oder dem Bundesfinanzhof. Die Ergebnisse dieser Verfahren sind meistens über den Einzelfall hinaus von Bedeutung. Um die Interessen unserer Mitglieder mit hoher Fachsouveränität und Zielstrebigkeit vertreten zu können, investieren wir konsequent in die Aus- und Weiterbildung sowie die Spezialisierung. Hierbei nimmt das Erfordernis, ständig auf dem aktuellen Stand der Gesetzgebung, der Verwaltungsauffassung und der Rechtsprechung zu sein, einen immer größeren Stellenwert ein.

Die Mandantenanforderungen des Jahres 2018 waren darüber hinaus in hohem Maße geprägt durch die Reform des Investmentsteuergesetzes, die uns bereits im Entstehungsverfahren besondere Aufmerksamkeit abverlangte, um eine optimale Steuerberatung insbesondere der uns angeschlossenen Kreditgenossenschaften zu gewährleisten.

Die wirtschaftliche Entwicklung des Bereichs Steuern verlief auch im Geschäftsjahr 2018 grundsätzlich entlang des aufgestellten und prognostizierten Wachstumspfad. So konnten die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 9,2 % auf 9,8 Mio. EUR gesteigert werden. Aufgrund des noch nicht vollständig realisierten Personalaufbaus erreichte die Umsatzentwicklung in 2018 trotz der Steigerung nicht ganz die Planvorgaben.

Sachinvestitionen

Beim Genossenschaftsverband lagen die Sachinvestitionen im Jahr 2018 mit 4,6 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahresniveau in Höhe von 3,6 Mio. EUR.

Die im Jahr 2017 begonnenen Investitionen im Bereich Organisation/Informationstechnologie bezüglich der technischen Zusammenführung der Vorgängerverbände wurden im Jahr 2018 fortgesetzt und führten zu einer vereinheitlichten Rechenzentrumsplattform, bei der die Services des Rechenzentrums nicht mehr an spezielle Hardware gebunden sind. Die gesamte Infrastruktur ist virtualisiert, als Service verfügbar und per Software orchestriert.

Vorteile sind unter anderem die Flexibilität und Skalierbarkeit. Bestehende Anwendungen können mit neuen CloudComputing-Services kombiniert werden. Die IT kann Applikationen und die zugrundeliegenden Ressourcen (Rechenleistung, Speicher, Netzwerk, Security etc.) nach Bedarf zusammenstellen.

Weiterhin wurde im Geschäftsjahr mit dem Austausch der bisherigen Notebooks begonnen, um den Gesamtverband zukünftig einheitlich seitens eines ausgewählten Herstellers mit kompakten und

leistungsstarken Geräten auszustatten. Dieser Investitionsprozess wird die nächsten zwei Jahre sukzessive fortgeführt.

Zusätzlich wurde in eine Unternehmenslizenz für ein Dokumentenmanagementsystem investiert, um damit die Grundlage für die im Strategieprojekt festgelegte fortschreitende Digitalisierung des Verbandes zu bilden. Im Rahmen der technischen Zusammenführung erfolgte zum 02.01.2018 der Echtstart des neuen ERP-Systems MS Dynamics NAV sowie per Mai ein Update, was ebenso mit entsprechenden Investitionen verbunden war.

An zwei Standorten des Verbandes wurden im Geschäftsjahr weitgehende Investitionen für den Ausbau von Tagungszentren getätigt. Am Verwaltungssitz Hannover wurde eine Geschossfläche zu einem modernen und mit Videokonferenzräumen ausgestatteten Tagungszentrum umgebaut. Auch am Standort in Düsseldorf wurde im Rahmen eines Mieterausbaus in ein Tagungszentrum investiert. Diese beiden Tagungszentren ermöglichen zukünftig den Einsatz von vielseitig nutzbaren Sitzungsräumen sowohl für interne standortübergreifende Besprechungen als auch für die Durchführung von Seminaren des Bildungsbereichs „GenoAkademie“ sowie für Veranstaltungen unserer Mitglieder.

Wesentliche interne Vorteile aus der Investition in die Tagungszentren ergeben sich aus der Nutzung der Videokonferenzenanlagen für Besprechungen, wodurch Prozesse vereinfacht und Reisekosten sowie Fahrzeiten entsprechend reduziert werden können.

Zudem wurde am dritten Verwaltungssitz in Neu-Isenburg in eine neue Brandmeldetechnik investiert, sodass dieser Standort nun einen entsprechend hohen Standard aufweist.

Personal- und Sozialbereich

Die Beschäftigung und Auswahl der richtigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie deren kontinuierliche Fort- und Weiterbildung sichert auch bei veränderten politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen eine erfolgreiche Zukunft des Genossenschaftsverbandes – Verband der Regionen e.V.

Zum Jahresende 2018 waren beim Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. 1.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Davon waren 692 Beschäftigte im Außendienst und 808 Beschäftigte im Innendienst tätig. Die Geschlechterverteilung der Beschäftigten war im Gesamtverband nahezu ausgeglichen. In den einzelnen Bereichen gestaltet sich die Verteilung wie folgt:

	Männlich (in %)	Weiblich (in %)
Prüfung	66	34
Beratung	44	56
Bildung	46	54
Service	40	60
Vorstand/ Stabsbereiche	57	43
Gesamt	54	46

Das Durchschnittsalter der Beschäftigten lag bei 45,06 Jahren (zu 45,2 Jahren im Vorjahr). Das Durchschnittsalter der Beschäftigten ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Der Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. ist derzeit an zehn Standorten vertreten.

Um den Herausforderungen der Mitarbeitergewinnung zu begegnen, war der Verband auf 19 Recruiting-Veranstaltungen vertreten, um sich als Arbeitgeber entsprechend zu präsentieren. Neben den bisherigen Maßnahmen hat der Verband das Recruiting auf die Social-Media-Kanäle ausgeweitet. Gleichzeitig wurde die systematische Verbesserung von Personalunterstützungsprozessen vorangetrieben, indem ein neues Bewerbermanagementsystem und die Digitalisierung der Personalakte angestoßen wurden.

Der Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. ermöglicht eine qualitativ hochwertige und attraktive Aus- und Weiterbildung. In diesem Rahmen bildet der Verband junge Menschen zu Kaufleuten für Büromanagement, zu Informatikkaufleuten und zu Rechtsanwaltsfachangestellten aus. Mit Stand 31.12.2018 hatte der Verband 17 Auszubildende. Wir unterstützen neben der Weiterbildung zum Fach- und Verbandsprüfer ebenso gezielt die berufsbegleitenden Qualifizierungen bis hin zum erfolgreichen Berufsexamen als Wirtschaftsprüfer und/oder Steuerberater. Im Rahmen von internen Qualifizierungsmaßnahmen wurden über 100 Seminare und Fortbildungen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern angeboten.

Neben der Aus- und Weiterbildung der Beschäftigten bietet der Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. Gesundheitsförderung in Form von Präventionsmaßnahmen zu Bewegung, Entspannung und Ernährung an. Diese Maßnahmen wurden von vielen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter genutzt.

c. Lage

i. Ertragslage

Aufgrund der zunehmenden Bedeutung und Steuerung nach den Umsatzerlösen in den einzelnen Geschäftsbereichen wurden die Darstellungslogik gegenüber dem Vorjahr verändert und die Vorjahreswerte entsprechend angepasst. Statt eines Ausweises nach Erlösarten wie im Anhang wird im Lagebericht 2018 der Umsatz der einzelnen Geschäftsbereiche berichtet.

Im Geschäftsjahr 2018 sind die Erlöse gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 1,3% auf 146,4 Mio. EUR zurückgegangen. Aufgeteilt auf die einzelnen Geschäftsbereiche ergeben sich folgende Veränderungen:

Umsatzentwicklung der Bereiche (ohne unfertige Leistungen)	2018 TEUR	2017 TEUR	Veränderung TEUR	Veränderung %
Prüfung Banken	68.336	67.064	1.272	1,90 %
Prüfung Ware	15.449	16.937	-1.488	-8,78 %
Grundsatzfragen Prüfung	385	432	-47	-10,88 %

Geschäftsbereich Prüfung	84.171	84.433	-262	-0,31 %
Betreuung und Beratung	1.478	2.067	-589	-28,50 %
Recht	4.609	5.001	-392	-7,84 %
Steuern	9.833	9.007	827	9,17 %
Mitglieder Service Banken	1.808	1.723	85	4,93 %
Geschäftsbereich Beratung	17.729	17.797	-68	-0,38 %
Bildung	37.989	39.322	-1.333	-3,39 %
Seminarzentrum	476	467	9	1,93 %
Geschäftsbereich Bildung	38.466	39.789	-1.323	-3,33 %
Sonstiges	6.054	6.322	-268	-4,24 %
Summe	146.419	148.341	-1.922	-1,30 %

Die Leistungserlöse des Geschäftsbereiches Prüfung lagen mit knapp 84 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres. Nach wie vor werden rund vier Fünftel der Prüfungserlöse mit Kreditgenossenschaften und circa ein Fünftel mit gewerblichen, landwirtschaftlichen und Agrarunternehmen erzielt. Hier haben sich gegenüber dem Vorjahr keine nennenswerten strukturellen Veränderungen ergeben. Dem im Wesentlichen aufgrund von Fusionen und effizienteren Prüfungsansätzen begründeten, rückläufigen Auftragsvolumen steht gegenläufig eine anhaltend hohe Nachfrage nach prüfungsnahen Beratungsleistungen, die zunehmend Spezialkenntnisse erfordern, sowie freiwilligen Dienstleistungen gegenüber. Die Veränderungen des Umfelds werden nach unserer Einschätzung anhaltende Auswirkungen auf die Prozesse und Strukturen der Kreditgenossenschaften haben, so dass sich dieser Trend fortsetzen wird.

Die erwirtschafteten Umsatzerlöse des Geschäftsbereichs Beratung zeigen in Summe eine konstante Entwicklung zum Vorjahr. Der Geschäftsbereich Bildung weist im abgelaufenen Geschäftsjahr rückläufige Umsatzerlöse um 3,3 % auf 38,5 Mio. EUR (Vorjahr 39,8 Mio. EUR) auf. Der Rückgang resultiert unter anderem aus Nachfrageveränderungen bei unseren Mitgliedern in Bezug auf klassische Lernformate in der Weiterbildung (Präsenzveranstaltungen), welche nicht vollständig durch ansteigende Volumina bei Web-Based-Trainings oder andere digitale Lernformen kompensiert werden konnten.

Die Ertragslage des Verbandes stellt sich für das Geschäftsjahr 2018 wie folgt dar:

	2018	2017	Veränderung	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	in %
Erlöse	146.419	148.341	-1.922	-1,30 %
Bestandsveränderung unfertige Leistungen	596	-135	731	-541,48 %
Verbandsbeiträge	28.640	30.082	-1.441	-4,79 %
Sonstige Erlöse	6.517	4.021	2.496	62,07 %
Gesamtleistung	182.173	182.309	-136	-0,07 %
Materialaufwand	-9.911	-10.718	807	-7,53 %
Rohergebnis	172.262	171.591	671	0,39 %
Personalaufwand	-121.468	-122.388	920	-0,75 %
Abschreibung	-4.587	-3.817	-770	20,17 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-40.781	-40.358	-423	1,05 %
Finanzergebnis	-3.615	-4.107	492	-11,98 %
Steuern	-698	-815	117	-14,36 %
Jahresergebnis	1.113	106	1.007	950,00 %

Die Erlöse aus Verbandsbeiträgen sind in 2018 um 1,4 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Ursächlich für diesen Rückgang war insbesondere die fusionsbedingte Harmonisierung der Beitragsordnung des Verbandes, was zu entsprechenden Entlastungen unserer Mitglieder geführt hat.

Der Anstieg der sonstigen Erlöse um 2,5 Mio. EUR resultiert insbesondere aus einem Einmaleffekt durch einen Buchgewinn aus dem Verkauf einer Beteiligung.

Der Materialaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Mio. EUR auf 9,9 Mio. EUR gesunken. Ursache ist im Wesentlichen der verminderte Einkauf von Fremddozenten in Folge des beschriebenen Umsatzrückgangs aus Präsenzveranstaltungen in der Bildung.

Der Personalaufwand ist im Geschäftsjahr 2018 um 0,9 Mio. EUR gesunken. Ursächlich ist insbesondere ein Effekt innerhalb der Gehaltsstruktur. Die Verjüngung unserer Belegschaft hat die durchschnittlichen Gehaltsaufwendungen entsprechend reduziert.

Die Abschreibungen sind um circa 0,8 Mio. EUR gestiegen, was unter anderem auf die Aktivierung der für den fusionierten Verband Anfang 2018 neu gestarteten Softwareversion des ERP-Systems MS Dynamics NAV und auf die Inbetriebnahme der neuen Tagungszentren an den Verwaltungssitzen Düsseldorf und Hannover inklusive Videokonferenzenanlagen zurückzuführen ist.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2018 leicht um rund 0,4 Mio. EUR auf 40,8 Mio. EUR, was auf die Beratungsdienstleistungen im Rahmen der Systemeinführung MS Dynamics NAV zurückzuführen ist.

Das Finanzergebnis hat sich in 2018 gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 0,5 Mio. EUR verbessert.

	2018	2017	Veränderung
	TEUR	TEUR	in TEUR
laufende Zinserträge	3.871	3.508	363
Erträge aus Beteiligungen und Geschäftsguthaben	4.207	1.750	2.457
Zinsen und ähnliche Aufwendungen inklusive der Aufzinsung von Altersversorgungsverpflichtungen	-10.644	-8.693	-1.951
<i>davon aus der Veränderung des Rechnungszinsfußes der Pensionsrückstellungen</i>	<i>-6.362</i>	<i>-4.239</i>	<i>-2.123</i>
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-1.049	-672	-377
Summe	-3.615	-4.107	492

Die Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen betrifft fast ausschließlich die im Rahmen von Barwertermittlungen zukünftiger Erfüllungsansprüche anfallenden Aufzinsungsbeträge für langfristige Rückstellungen und ist überwiegend den Pensionsverpflichtungen des Verbandes zuzurechnen. Zum 31.12.2018 lag eine Absenkung des Rechnungszinssatzes gegenüber dem Vorjahresstichtag von 3,68 % auf 3,21 % vor und bewirkte im Geschäftsjahr eine entsprechende Zinsbelastung. In 2018 lagen die Erträge aus Beteiligungen insbesondere aufgrund der Sonderausschüttung eines verbundenen Unternehmens in Höhe von 2,0 Mio. EUR insgesamt um 2,5 Mio. EUR über dem Wert des Vorjahres.

Das Jahresergebnis beläuft sich auf TEUR 1.113 (Vorjahr TEUR 106). Rückläufige Umsatzerlöse und Verbandsbeiträge konnten durch geringere Personalkosten, Erträge aus dem Verkauf einer Beteiligung und das verbesserte Finanzergebnis mehr als kompensiert werden.

ii. Finanzlage

Die finanziellen Mittel des Verbandes sind so angelegt, dass eine jederzeitige Sicherung der Liquidität zur Finanzierung des operativen Geschäftes sowie von Investitionen und sonstiger Ausgaben gewährleistet ist.

Kreditlinien wurden im Berichtszeitraum grundsätzlich nicht in Anspruch genommen. Langfristiges Fremdkapital liegt nicht vor.

Der Anstieg des Anlagevermögens resultiert im Geschäftsjahr nahezu vollständig aus den Zugängen bei den Wertpapieranlagen.

iii. Vermögenslage

Die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögenslage haben sich wie folgt entwickelt:

	2018		2017	
	TEUR	% der Bilanzsumme	TEUR	% der Bilanzsumme
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	19.920	6,22%	19.797	6,29 %
Finanzanlagen ohne Wertpapiere des AV	41.094	12,83%	41.753	13,26 %
Liquide Mittel und Wertpapiere	216.079	67,46%	212.010	67,35 %
Forderungen und andere Vermögensgegenstände	42.270	13,20%	40.453	12,85 %

Nach wie vor dominieren die Liquiden Mittel und Wertpapiere mit über 67% der Bilanzsumme die Vermögenslage des Verbandes. Wesentliche Verschiebungen zum Vorjahr haben sich nicht ergeben. Die Vermögenslage ist geordnet.

iv. Gesamtbeurteilung

Die Pensionsrückstellungen sind in voller Höhe durch das Finanzanlagevermögen gedeckt. Die Wertpapieranlagen im eigenen Bestand sind überwiegend in Papieren mit guter beziehungsweise sehr guter Bonität angelegt. Der Anteil von Papieren mit einem Rating von A- oder besser beträgt rund 76 %.

Die Eigenkapitalquote hat sich im Geschäftsjahr aufgrund leicht gestiegener Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum Vorjahr um -0,50 % auf 48,89 % geringfügig verändert.

Unverändert verfügt der Verband über eine solide Eigenkapitalausstattung sowie ausreichende liquide Mittel. Die Vermögens- und Finanzlage des Verbandes ist geordnet.

Die Entwicklung der Leistungsentgelte zeigt, dass die wirtschaftliche Entwicklung des Verbandes weiterhin in hohem Maße von der Inanspruchnahme der Leistungen durch seine Mitglieder abhängig ist. Die Prüfungsleistungen, der Bedarf an Bildungsmaßnahmen sowie zunehmend die Beratungsleistungen bilden unverändert einen wesentlichen Bestimmungsfaktor für die Höhe der Erlöse des Verbandes.

Insgesamt bestehen geordnete wirtschaftliche Verhältnisse.

3. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ereignet.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

a. Prognosebericht

Das abgelaufene Jahr 2018 war geprägt vom Übergang aus dem Fusionsjahr 2017 in den Regelbetrieb innerhalb des neuen Verbandes der Regionen. Die Marktbereiche haben sich - unterstützt vom Strategieprojekt „Überzeugen durch Leistung“ - eindeutig auf den eingeleiteten Wachstumskurs ausgerichtet. Mit Zuversicht schauen wir auf das laufende Jahr. Dabei werden wir konsequent die Effizienzpotenziale heben und intensiv die aufgestellte digitale Agenda abarbeiten. Notwendigen Investitionen hierbei für die zukunftsfähige Aufstellung des Verbandes in Richtung unserer Mitglieder werden zu weiteren Aufwendungen führen, sind aber Grundsteine für die strategische Ausrichtung. Wir sind überzeugt, dass wir nur in einem wachsenden Verband die Anforderungen und Herausforderungen unserer Mitglieder und Kunden optimal aufnehmen und lösen können.

Die aktuell in Teilen noch festzustellenden Mitgliederbewegungen bei den Warengenossenschaften werden keine nennenswerten Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und Ertragslage des Verbandes aufweisen, da die Intensität der Kündigungen spürbar abgenommen hat und wir auch weiterhin eine Vielzahl an Neugründungen verzeichnen können.

Für den **Prüfungsbereich** erwarten wir für 2019 aufgrund der sich verändernden Mitgliederstruktur zu größeren Einheiten und damit steigenden Anforderungen insbesondere im Bereich der Kreditgenossenschaften gegenüber dem Vorjahr insgesamt ansteigende Umsatzerlöse in Höhe von rund 6,3 Mio. EUR auf 90,5 Mio. EUR. Dieses Ziel wird neben der gesetzlichen Prüfung unserer Mitglieder im Erstmarkt auch über das Wachstum unserer Netzwerkgesellschaft AWADO Deutsche Audit GmbH im Zweit- und Drittmarkt unterstützt. Festzustellen ist, dass die absolute Anzahl der Mitgliedsgenossenschaften zwar einerseits weiter zurückgehen wird, sich andererseits jedoch die durchschnittliche Betriebsgröße der Genossenschaften erhöhen wird. Dies führt zu wachsenden Aufgabenstellungen an die Pflichtprüfung und zu freiwilligen Dienstleistungen des Verbandes.

Insgesamt planen wir zur Absicherung unseres Wachstumskurses die deutliche Erhöhung der Einstellungszahlen.

Die **GenoAkademie** wird auch in Zukunft besondere Schwerpunkte auf die Entwicklung von speziellen, auf die individuellen Wünsche und Bedürfnisse unserer Genossenschaften abgestimmte Seminare, Trainings und Coachings legen. Daneben gewinnen innovative Lernformen deutlich mehr an Bedeutung.

Darüber hinaus wird die GenoAkademie bei der Umsetzung der Ergebnisse von KundenFokus und der Lösungen aus der Digitalisierungsinitiative ihr Leistungsangebot an digitalen Qualifizierungsformaten und Präsenztrainings inklusive Arbeitsplatzbegleitungen und Coachings kontinuierlich ausbauen.

Mit der zur GenoAkademie gehörenden Berufsakademie für Bankwirtschaft wird Banken die Möglichkeit geboten, ihren eigenen Akademikernachwuchs zu entwickeln. Mit Blick auf die flächendeckende Schwierigkeit der Genossenschaften, gute junge Mitarbeiter zu finden, ist dies ein ideales, weil handlungsorientiertes Angebot auch zur Verbesserung der Arbeitgeberattraktivität.

Gleichwohl wird sich das hohe Umsatzniveau der GenoAkademie in 2019 aufgrund der insgesamt zu konstatierenden Rahmenbedingungen nicht ganz halten lassen. Wir erwarten aufgrund struktureller Anpassungen eine leichte Umsatzreduktion von 0,7 Mio. EUR und ein stabiles Betriebsergebnis. Für die verbandseigene Berufsschule (GenoKolleg) erwarten wir eine Entwicklung auf Vorjahresniveau.

Am Standort Forsbach gehen wir für den Hotelbetrieb in der **GENO Hotel-Betriebsgesellschaft mbH** für 2019 von einer stabilen Umsatz- und Ertragsentwicklung auf Vorjahresniveau aus. Eine Herausforderung wird es hierbei sicher sein, das aufgrund der strukturellen Veränderungen im Bildungsbereich vermutlich weiter zurückgehende Akademiegeschäft über den Drittmarkt zu kompensieren. Dies auch, weil das Tagungs-, Übernachtungs- und Bankettgeschäft im Großraum Köln durch eine extreme Wettbewerbssituation geprägt ist.

Die **GenoHotel Baunatal GmbH** erwartet für das Geschäftsjahr 2019 eine stabile Ertragslage im Drittmarkt, die aber weiterhin mit gezielten Sales- und Marketingaktivitäten begleitet werden muss. Ein zusätzlicher Effekt wird durch die Umstellung der Preisstrategie *Drittmarkt* im Tagungs- und Seminarsegment auf das branchenübliche „Dynamic Pricing“ erwartet, was unser Hotel in Forsbach bereits einsetzt. Dem geplanten Rückgang der Umsätze aus Präsenzveranstaltungen der GenoAkademie in Baunatal ist auch für 2019 entgegenzusteuern. Durch erwartete positive Umsatz- und Kosteneffekte im Rahmen der Umstellung auf den Eigenbetrieb der Gastronomie wird eine erneute Kompensation dieser Umsatzrückgänge erreicht werden können. Hinsichtlich des Umsatzes und beim Betriebsergebnis rechnen wir daher in 2019 mit den Werten des Vorjahres.

Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung der Netzwerkpartner des Genossenschaftsverbandes werden die Beratungskompetenzen zukünftig unterhalb der Dachmarke AWADO gebündelt. Durch zielgerichtete Investitionen in Personal und Service-Exzellenz und eine klare Mitglieder- und Mandantenfokussierung sollen zusätzliche Umsatz- und Ertragspotenziale erschlossen werden.

Die künftige **AWADO GmbH WPG StBG** (heutige: AWADO Deutsche Audit GmbH WPG StBG) wird neben ihren Kerntätigkeiten in den Geschäftsbereichen Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung unser Netzwerkpartner für die prüfungsnah und prozessuale beziehungsweise organisatorische Beratung sowie den weiteren Ausbau des Drittmarktgeschäftes sowohl im Bereich der Kreditinstitute als auch im Mittelstand sein. Sie wird nach der Zusammenführung mit der Geno Bank Consult GmbH eine ganzheitliche Beratung für Kreditinstitute mit den Schwerpunkten Strategie, Steuerung, Organisation und Prozesse anbieten. Mit dem Geschäftsbereich Managed Service wird die AWADO Deutsche Audit GmbH zukunftsweisend ein Dienstleistungsangebot für ihre Mandanten anbieten, das unter anderem die Übernahme von Tätigkeiten der Internen Revision umfasst. Damit wird die Grundlage für weiteres Wachstum in den nächsten Jahren gelegt. Im Geschäftsjahr 2019 wird ein

Umsatz von 16,7 Mio. EUR angestrebt. Zur Stärkung der Wachstumsgrundlagen werden in den Kernbereichen weitere Mitarbeiter aufgebaut.

Die neu aufzustellende **AWADO Vertriebsberatung GmbH** wird die Mitglieder und Kunden in allen Fragestellungen rund um die Vertriebsbank inklusive Vertriebssteuerung und -management sowie der Vertriebskanäle und –wege als Spezialist beraten. Ein großer Schwerpunkt wird die Beratung bei der Vertriebs-Digitalisierung der Banken sein.

Die **AWADO Agrar- und Energieberatung GmbH** (heutige AWADO Consult GmbH) wird weiterhin konsequent als Spezialist für alle Beratungsthemen rund um Agrar- und Energiethemen ausgerichtet. In der Beratung der Agrargenossenschaften rechnen wir auch aufgrund des in 2018 erfolgreich vorgenommenen personellen Aufbaus für das Geschäftsjahr 2019 insgesamt mit einem deutlichen Umsatzanstieg.

Konkrete Investitionen in die Digitalisierung sind unter anderem in ein verbandweites Data-Warehouse vorgesehen. Die Zusammenführung der derzeit getrennt voneinander bestehenden zwei Marketingfonds soll in 2019 mit dem Ziel fokussiert werden, in 2020 mit einem neuen gemeinsamen Marketingfonds zu starten. Auch mit diesem Schritt wollen wir für unsere Mitglieder und Kunden eine Qualitätsführerschaft bei effizienten Prozessen begründen, die nachhaltige Vorteile generiert, hier im Besonderen durch Stärkung der jeweiligen überregionalen Marketingaktivitäten bei reduzierten Kosten in der Fondsadministration. Mit diesen Maßnahmen wird der strategische Umbau des **Bereichs Mitgliederservice Banken und Marketing Banken** in 2019 fortgesetzt.

Im Bereich der **Betreuung und Beratung der gewerblichen Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften sowie der Energie, Immobilien und Versorgungsgenossenschaften** soll für das Jahr 2019 durch eine Neuausrichtung der Betreuungs- und Beratungsbereiche sowie durch den Aufbau von Leistungs- und Kompetenzzentren eine Schärfung des Leistungsprofils erfolgen. Mit diesen Maßnahmen und der zielgerichteten Ausrichtung der Kompetenzen der jeweiligen Spezialisten der Beratungsabteilungen sollen Beratungsaktivitäten weiter intensiviert werden, um eine erfolgreiche und passgenaue Entwicklung der Genossenschaften zu unterstützen.

Aufgrund der organisatorischen Neuausrichtung des Bereiches mit seinen Fachzentren nach Branchen- und Genossenschaftsarten, ist ein Wachstum des Umsatzes von mehr als 300 TEUR auf rund 700 TEUR in 2019 geplant. Neben den Spezialisierungen tragen vor allem das verbandsweite Ausrollen des Konzeptes für Schülergenossenschaften sowie die hohe Nachfrage nach Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Digitalisierung zur geplanten Erhöhung des Umsatzes bei.

Auch und gerade im Zuge der Digitalisierung erwarten unsere (Gründungs-)Berater die Entstehung vollkommen neuer Genossenschaftsideen und -lösungen. Ob Markt, Vertrieb, Rechnungswesen – es wird keinen betrieblichen Bereich mehr geben, der von der Digitalisierung ausgenommen ist. Im Rahmen unserer Beratungs- und Betreuungsleistungen wird das Thema Digitalisierung im fusionierten Verband daher nicht nur in 2018, sondern auch in Zukunft eine herausragende Rolle spielen.

Der Bereich Betreuung und Beratung **landwirtschaftliche Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften** erwartet für das Jahr 2019 mit einem Mitarbeiterstamm von neun Personen Umsatzerlöse in Höhe von 204 TEUR nach 74 TEUR in 2018. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus vermehrten Aufträgen für sogenannten Energie-Audits.

Der **Bereich Recht** plant für das Jahr 2019 mit einem Umsatzanstieg auf insgesamt 6,3 Mio. EUR. Schwerpunktthemen sind die rechtliche Begleitung von Fusionsvorhaben und anderer gesellschaftsrechtlicher Umstrukturierungen in Zusammenhang mit dem Brexit sowie aufsichtsrechtliche Begutachtungen und die Begleitung von Migrationen. Im Zuge der zunehmenden Digitalisierung erhalten wir Aufträge zur arbeitsrechtlichen Begleitung dieser Entwicklung. Im Bereich der Sanierung werden die zu erwartenden EU-Regelungen zur vorinsolvenzlichen Restrukturierung respektive eventuelle Abschaffung des Insolvenzgrundes der Überschuldung und der anstehenden aufsichtsrechtlichen Vorgaben der EBA zur Unterlegung von Non-Performing Loans Gegenstand von Beratungsaufträgen werden. Die Niedrigzinsphase lässt Fragen rund um das Immobilienrecht in den Vordergrund treten.

Für das Geschäftsjahr 2019 rechnet der **Bereich Steuern** aufgrund des stetig wachsenden Beratungsbedarfs mit einer deutlichen Umsatzsteigerung auf 10,6 Mio. EUR. Voraussetzung hierfür ist allerdings, dass das hierfür erforderliche hochqualifizierte Personal am Arbeitsmarkt rekrutiert werden kann. Mit dem geplanten Abschluss des Digitalisierungsprojektes Mitte des Jahres 2019 werden hieraus für 2019 erste spürbare Effizienzsteigerungen erwartet. Die daraus resultierenden Kapazitätsgewinne durch geringere administrative Tätigkeiten der Mitarbeiter sollen zielgerichtet zum Ausbau der Umsatzaktivitäten genutzt werden.

Derzeit ist es für uns nicht erkennbar, dass die EZB kurzfristig Zinserhöhungen vornehmen wird und damit den Zinserhöhungsschritten der FED folgt. Innerhalb der Eurozone wird die Niedrigzinsphase weiter anhalten. Ursache hierfür ist eine Eintrübung der wirtschaftlichen Aussichten in der Europäischen Union, begleitet von einer aggressiven US-Handelspolitik durch die Einführung von Strafzöllen sowie Sorgen um einen unkontrollierten Brexit. Daher wird der Krisenmodus der EZB anhalten und in Verbindung mit einer unter der 2%-Marke verlaufenden Inflationsrate im Euroraum keine spürbaren Zinserhöhungen erwarten lassen. Eine Rückführung (Tapering) des umfangreichen Anleiheaufkaufprogramms der EZB ist nicht angekündigt, wenngleich aber der monatliche Zukauf vorerst eingestellt wurde. Unverändert werden endfällige Papiere von der EZB neu investiert. Vor diesem Hintergrund und aufgrund geopolitischer Unruhen verzeichnet der BUND-Future Anfang Februar 2019 einen neuen zwei-Jahres-Höchststand.

Daher können endfällige Wertpapiere in den Eigenanlagen gegenüber dem ursprünglichen Kauf in vergleichbarer Kategorie nach wie vor nicht mit erhöhten Renditen neu angelegt werden.

Mittelfristig wird die anhaltende Niedrigzinsphase auch den Zinsaufwand aus langfristigen Rückstellungen vor allem im Bereich der Pensionszusagen noch wesentlich beeinflussen. Für den Verband bedeutet dies insbesondere für 2019 eine weitere hohe Zinsbelastung aus den

Pensionsverpflichtungen – aus den versicherungsmathematischen Gutachten ergibt sich in der Prognose ein Zinsänderungseffekt in Höhe von 6,3 Mio. EUR.

Bei den Warengenossenschaften erwarten wir nach 2018 auch in 2019 einen Rückgang der Kündigungen. Lag dieser Wert für 2017 noch insgesamt bei 62 Austritten, davon 28 Austritte im Zuge eines verschmelzungsbedingten Sonderkündigungsrechtes, wurden für 2019 nur 13 Kündigungen ausgesprochen. Für 2020 verzeichnen wir 19 Kündigungsabsichten. In Bezug auf die Mitgliederentwicklung liegt für die Kreditgenossenschaften lediglich die Kündigung einer Zweitmitgliedschaft in 2018 vor. Für 2019 und 2020 sind keine Kündigungen im Kreditbereich angezeigt. Weiterhin anhalten wird aber die durch Niedrigzinsphase und Regulatorik forcierte Konzentrationswelle bei den Primärinstituten. Dem Verband sind aktuell 21 Verschmelzungsabsichten für die nächsten zwei Jahre angezeigt.

Für das Geschäftsjahr 2019 rechnen wir für den Verband insgesamt mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis in Verbindung mit einer ausreichenden Rentabilität und geordneten wirtschaftlichen Verhältnissen.

a. Chancen- und Risikobericht

Die wirtschaftliche Entwicklung des Verbandes wird in einem hohen Maße von der Inanspruchnahme der Leistungen durch seine Mitglieder geprägt. Daher hat sich der Verband mit seinem Betreuungs- und Dienstleistungsportfolio konsequent auf die Bedarfssituation seiner Mitglieder im Rahmen einer mehrjährigen Gesamtplanung ausgerichtet. Wie alle unternehmerischen Tätigkeiten ist auch die in der Satzung verankerte Verbandsgeschäftstätigkeit nicht frei von Risiken.

Aufgrund der gesetzlichen und satzungsmäßigen Ausrichtung auf unsere Mitgliedsgenossenschaften wirken sich verändernde Rahmenbedingungen sowie Konjunkturschwankungen bei unseren Mitgliedsgenossenschaften mittelbar auch auf die Geschäftstätigkeit des Verbandes aus. Ziel der Gesamtplanung ist es, Risiken rechtzeitig zu identifizieren und bei Bedarf gegensteuernde Maßnahmen einzuleiten.

Die jährlich aufgestellte Businessplanung in Verbindung mit dem monatlich laufenden Forecast des Jahresergebnisses sowie einer Mittelfristplanung unterstützen den Vorstand und die Führungskräfte in der operativen und strategischen Steuerung. Das Controlling des Verbandes stellt das Berichtswesen (Business-Intelligence-System und monatliches Management Summary) insgesamt sicher und entwickelt die Instrumente, Abläufe und Systeme entlang des Steuerungsbedarfs permanent weiter.

Unsere Mitgliedsinstitute werden auch weiterhin durch ausufernde Regulatorik und der expansiven Geld- und Zinspolitik der EZB vor Herausforderungen gestellt. Gerade für die Kreditgenossenschaften drohen erhebliche Risiken durch die Belastungen ihres Geschäftsmodells infolge der regulatorischen und gesetzgeberischen Veränderungen beispielsweise beim Verbraucherschutz. Hinzu kommt ein zunehmend intensiver Wettbewerb, bei dem es gilt, die gesellschaftlichen Veränderungen in Verbindung mit der Digitalisierung in das Geschäftsmodell zu integrieren. Hierbei wollen und werden wir ein wichtiger Partner für unsere Banken sein.

Für die Geschäftstätigkeit der Agrar- und ländlichen Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften sind neben den grundsätzlichen, klimatischen Veränderungen die Preisentwicklungen sowie politische Entscheidungen die Haupteinflussfaktoren. Dazu zählen unter anderem die zukünftige Ausgestaltung der EU-Agrarförderung, kartellrechtliche Vorgaben, Regelung beim Erwerb und Verkauf von landwirtschaftlichen Flächen, Zugang zu Exportmärkten und Auflagen beim Verbraucherschutz sowie dem Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemitteln. Die Energiegenossenschaften sehen sich einem ähnlichen Druck ausgesetzt, der durch eine politische Rahmensetzung eher im Interesse und am Bedarf der Großkonzerne orientiert ist. Auch hier hat die Digitalisierung der Geschäftsprozesse eine zunehmende Bedeutung, weshalb unsere Betreuungs- und Beratungsbereiche spezialisierte Angebote hierzu weiter aufbauen.

Dem Verband ist bewusst, dass die Veränderungsdynamiken spürbare Auswirkungen auf die Prozesse und Strukturen der Genossenschaften haben werden. Rückwirkungen beispielsweise auf die Anzahl an Kreditinstituten und deren Größe sind offensichtlich. In der Betreuung und Interessenvertretung arbeiten wir gemeinsam mit den Spitzenverbänden und unseren Mitgliedern und entwickeln Lösungen.

Ein zunehmender Struktur- und Konzentrationsprozess unserer Mitgliedsgenossenschaften kann daher zu Rückgängen in dem nach Anzahl bemessenen Mitgliederbestand führen und sich damit zunächst auch negativ auf die Auslastung unserer Leistungsbereiche sowie in der weiteren Folge auf die Ertragslage des Verbandes auswirken.

In diesen Entwicklungstendenzen auf Ebene der Mitglieder liegen nach unserer Überzeugung jedoch auch deutliche Chancen für die wirtschaftliche Entwicklung des Verbandes, da aufgrund der zunehmenden Komplexität, auch durch den Anstieg der Unternehmensgrößen, sowohl die pflicht- als auch freiwilligen Dienstleistungen in qualitativer Sicht anwachsen werden. Um den Verband auf diese Veränderungen hin konsequent auszurichten, hat der Vorstand Mitte 2018 das Strategieprojekt *„Genossenschaftsverband 2022 – Überzeugen durch Leistung“* initiiert. Ein wesentliches Ergebnis aus dem Strategieprojekt ist neben dem Effizienz- und Digitalisierungspfad ein eindeutiges Wachstumsziel. Bis zum Jahr 2022 wollen wir alleine im Verband die Erlöse aus den Leistungsentgelten gegenüber dem Jahr 2017 um rund 15% steigern. Darin enthalten sind antizipierte Umsatzrückgänge in der Pflichtprüfung sowie im klassischen Bildungssegment. Wachstumstreiber sind neben digitalen Lern- und Studienformaten insbesondere die prüfungsnahen Dienstleistungen sowie Recht und Steuern. Ebenso sollen die Erlöse der AWADO-Gruppe im Zuge der strategischen Ausrichtung spürbar anwachsen. Mit dem Umsatzwachstum einhergehend werden die Mitarbeiterkapazitäten in den Markteinheiten gestärkt.

Dieses Ziel folgt der Erkenntnis, dass nur ein wachsendes Unternehmen in der Lage sein wird, für die Mitglieder und Kunden Lösungen für die immer komplexer werdenden Anforderungen der Zukunft überhaupt in der Breite anbieten zu können. Hierzu bedarf es effizienter und digitaler Strukturen im Sinne eines professionellen Prüfungsverbandes. Um dies zu realisieren, müssen wir als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen werden, um unsere hervorragend ausgebildeten Fach- und Führungskräfte an das Unternehmen zu binden und um darüber hinaus stets neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen, einen genossenschaftlichen Karriereweg einzuschlagen, den das neu erstellte Personalentwicklungskonzept passgenau leistet. Wir wollen als starker Partner unsere Mitglieder und Kunden durch ein überzeugendes Dienstleistungsangebot mit Leistung überzeugen.

Chancen für die weitere positive wirtschaftliche Entwicklung des Verbandes sehen wir zudem in einer engen und verbindlichen Zusammenarbeit mit Partnern innerhalb und außerhalb der genossenschaftlichen Gruppe. Durch die Vernetzung zu unterschiedlichen Bereichen und Institutionen sichert sich der Verband die für eine erfolgreiche Arbeit notwendigen Kenntnisse und Ressourcen im Netzwerk.

Zur Vermeidung von operativen Risiken kommt dem Steuerungssystem (BI), aber auch dem internen Kontrollsystem (IKS) im Verband eine besondere Bedeutung zu. Entsprechende, dem Vorstand berichtende Kontrollinstanzen, insbesondere Controlling, Innenrevision und Qualitätssicherung, sind eingerichtet und in die Vorstandsressorts organisatorisch eingebunden.

Die getroffenen organisatorischen Regelungen und Maßnahmen dienen dazu, den Fortbestand des Verbandes gefährdende und sonstige wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung frühzeitig zu erkennen.

Bei der Anlage seiner Finanzmittel betreibt der Verband im Rahmen des Risikomanagements eine konservative Anlagepolitik auf Basis festgelegter Anlagegrundsätze. Verwerfungen an den Kapitalmärkten sowie ein steiler Zinsanstieg könnten zu kurzfristigen Wertbeeinträchtigungen unserer Wertpapiere, unseres Spezialfonds als auch des Pensionsfonds aus der Auslagerung von Pensionsverpflichtungen führen.

Die in unserem Eigentum befindlichen Wertpapiere sind im Wesentlichen auf Euro lautende festverzinsliche Wertpapiere, ergänzt um ratierlich aufbauende Aktienfonds und einen aufgelegten Spezialfonds. Die Anlage festverzinslicher Papiere erfolgt grundsätzlich marktzinsmeinungs-unabhängig, langfristig im Rahmen einer „Buy-and-Hold-Strategie“. Die Emittentenstruktur unserer Wertpapieranlagen inklusive Festgelder setzt sich zum 31.12.2018 wie folgt zusammen: Öffentliche Hand (39 %), Verbund (25 %), Corporates (22 %), Geschäftsbanken (9 %) und Fonds (5 %). Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich eine kleine Verschiebung im Anteil von Titeln der Öffentlichen Hand zu Anlagen im Verbund und zu Corporates sowie den im ratierlichen Aufbau befindlichen Aktienfonds. Diese Verschiebung trägt langfristigen Renditezielen Rechnung. Im Rahmen von aktuellen Entwicklungen wurden Kurswertabschreibungen bei drei Wertpapieren vorgenommen.

Weiterhin besitzt der Verband einen selbst aufgelegten Spezialfonds. Dieser wird durch die Union Investment Institutional GmbH verwaltet. Per 31.12.2018 verteilt sich die Fondsstruktur auf 73 % rentenorientierte und 8 % aktienorientierte Anlagen sowie 19 % Liquidität. Im Geschäftsjahr wurden keine Ausschüttungen vorgenommen. Der Zeitwert des Fondsvolumens beläuft sich auf TEUR 42.143 (TEUR 43.423 im Vorjahr). Der Spezialfonds weist per Stichtag keine positive Entwicklung aus. Auf gesonderte Kurswertabschreibung wurde verzichtet, da das Fondsvolumen per Januar 2019 stichtagsbedingt wieder ein stabiles Niveau erreicht hat und von keiner dauerhaften negativen Prognose ausgegangen wird. Die Entwicklungen der Wertpapiere und des Spezialfonds werden neben den Bankguthaben und Festgeldanlagen im Rahmen des Risikomanagements in einem monatlichen Reporting (Finanzbericht und Vorstandsreport) nachgehalten und berichtet.

Bei den an die R+V Pensionsfonds AG zum 01.12.2016 durch Übertragung ausgelagerten Pensionsverpflichtungen hat sich der aufsichtsrechtlich relevante Bedeckungsgrad gegenüber dem Stichtag der Auslagerung um 8,6 %-Punkte auf 124,4 % verringert. Gegenüber dem 31.12.2017 beträgt der Rückgang 14,7 %-Punkte. Auch hier hat die spürbar negative Marktentwicklung im

Dezember 2018 stichtagsbezogen ihren Niederschlag gefunden. Die Bedeckung der ausgelagerten Pensionszusagen wird regelmäßig vom Pensionsfonds berichtet. Sofern sich die Gefahr einer ausgleichenden Unterdeckung abzeichnen würde, wird der Verband darüber umgehend informiert, ansonsten erfolgt regelmäßig ein vierteljähriges Reporting.

Der Qualität unserer Prüfungen messen wir einen außerordentlich hohen Stellenwert bei. Das gilt auch der Vermeidung von Risiken aus unserer Tätigkeit als Prüfungsverband.

Im Rahmen der eigenen Qualitätssicherung wurden auch in 2018 umfänglich durchgeführte Prüfungen einer internen Nachschau unterzogen. Wir nehmen auch am System der Qualitätskontrolle des Peer Review teil. In dem letzten Bericht der externen Qualitätskontrolle vom 06.07.2017 wurde uns in einem uneingeschränkten Prüfungsurteil bestätigt, dass das Qualitätssicherungssystem im Einklang mit den gesetzlichen oder satzungsmäßigen Anforderungen steht und mit hinreichender Sicherheit eine ordnungsgemäße Abwicklung von Prüfungsaufträgen nach § 63e Abs. 2 Satz 2 GenG gewährleistet.

Darüber hinaus wurde im September 2018 beim Verband eine Inspektion nach § 63h GenG durch die Abschlussprüferaufsichtsstelle APAS beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle durchgeführt, die ohne Beanstandungen abgeschlossen wurde.

In einem seit 2005 laufenden gerichtlichen Klageverfahren hat die Erbeskopf Eifelperle eG, Thalfang, als Rechtsnachfolgerin der Starmilch eG, Fulda, den Verband wegen angeblicher Verletzung von Prüfungs- oder Beratungspflichten neben der seinerzeitigen Geschäftsführung der Genossenschaft und diverse von dieser eingeschaltete externe Berater verklagt. Die Klageforderung beläuft sich auf 14,7 Mio. EUR zuzüglich Zinsen und übersteigt die Haftungsbegrenzung nach § 62 Abs. 2 GenG sowie den früheren Versicherungsschutz deutlich. Im Geschäftsjahr 2011 hat die parallel in einem Strafverfahren ermittelnde Staatsanwaltschaft in einem Gutachten festgestellt, dass die von der Klägerin erhobenen Vorwürfe unberechtigt sind. Ein vom Gericht in Auftrag gegebenes Gutachten gab keinen Anlass, die vorsichtig positive Grundeinschätzung unseres Anwalts zu ändern. Vor dem Hintergrund der inzwischen sehr langen Verfahrensdauer, der nicht absehbaren Entscheidungsreife und der hohen rechtlichen Komplexität werden derzeit auf Anraten des Gerichts die Möglichkeiten einer vergleichsweisen Lösung intensiv ausgelotet. Zwischenzeitlich fanden Gespräche zwischen den Prozessbeteiligten mit dem Ziel einer vergleichsweisen Verständigung statt. Eine verbindliche Lösung liegt aber nach wie vor nicht vor.

Dennoch erscheint eine Einigung im Jahr 2019 als möglich.

Nach den vorliegenden Erkenntnissen bestehen derzeit keine Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Verbandes.

Frankfurt am Main, 31. Januar 2019

Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V.

Der Vorstand

Barkey

Götz

Mehring

Rega

Schulz



Genossenschaftsverband
Verband der Regionen

Beschlussvorlage
zum Tagesordnungspunkt 6
„Entlastung des Verbandsrates“



Beschlussvorschlag:

Der Verbandstag beschließt gem. § 25 Nr. 6 der Satzung des Verbandes, die Mitglieder des

- **Verbandsrates des Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V.**

für ihre Tätigkeit im Jahr 2018 zu entlasten.



Genossenschaftsverband
Verband der Regionen

Beschlussvorlage
zum Tagesordnungspunkt 7
„Entlastung des Vorstandsvorstandes“



Beschlussempfehlung des Verbandsrates:

Der Verbandsrat schlägt laut Beschluss in seiner Sitzung vom 5. April 2019 – gem. § 19 (2) Nr. 5 der Satzung des Verbandes – dem Verbandstag des Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. am 23. Mai 2019 vor, die Mitglieder des Vorstandes des Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. für ihre Tätigkeit im Jahr 2018 zu entlasten.

Beschlussvorschlag

Der Verbandstag beschließt gemäß § 25 Nr. 7 der Satzung des Verbandes die Entlastung des Vorstandsvorstandes, bestehend aus den Herren

- Ralf W. Barkey**
- Klaus Bellmann**
- Siegfried Mehring**
- Ingmar Rega (seit 15.09.2018)**
- René Rothe (bis 15.09.2018)**
- Marco Schulz**

für ihre Tätigkeit im Jahr 2018.



Beschlussvorlage
zum Tagesordnungspunkt 8

„Wahl der Verbandsratsmitglieder auf Nominierung der Regionaltage“

Anlagen:

- Übersicht der zur Wahl in den Verbandsrat nominierten sowie der seit dem Verbandstag 2018 ausgeschiedenen Mitglieder



**Nominiert zur Wahl in den Verbandsrat
(Mandatsperiode bis zum 30.06.2021)**

Aus dem Verbandsrat ausgeschieden

Name	Mitgliedsunternehmen	Nominierung durch Regionaltag	Name	Mitgliedsunternehmen	Ausgeschieden zum
Wilhelm Behrens	Viehvermarktung Walsrode-Visselhövede eG	L3	Detlef Schlichting	Vermarktungsgemeinschaft für Zucht- und Nutztvieh ZNVG eG	21.11.2018
Ulf Lange	Volksbank Rhein-Lippe eG	B11	Klaus Geurden	Volksbank Krefeld eG	30.09.2018
Thomas Ullrich	DZ BANK AG	B7	Wolfgang Kirsch	DZ BANK AG	31.12.2018
Karl van Bebber	RWG Rheinland eG	L5	Hans-Gerd Pützstück	RWG Rheinland eG	31.12.2018

Die Wahl der Verbandsratsmitglieder auf Nominierung der Regionaltage soll gemäß § 25 Nr. 2 der Satzung des Verbandes gemeinsam (en bloc) erfolgen.



Beschlussvorschlag:

Der Verbandstag wählt gem. § 25 Nr. 2 der Satzung des Verbandes im Nachgang zur Nominierung der Regionaltage

- **Herrn Wilhelm Behrens,**
- **Herrn Ulf Lange,**
- **Herrn Thomas Ullrich sowie**
- **Herrn Karl van Bebber**

in den Verbandsrat des Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V.



Beschlussvorlage
zum Tagesordnungspunkt 9

„Satzungsänderung
(elektronische Durchführung von Beschlussfassungen und Wahlen)“

Anlagen:

- Synopse Satzungsänderung



Beschlussempfehlung des Verbandsrates:

Der Verbandsrat schlägt laut Beschluss in seiner Sitzung vom 5. April 2019 – gemäß § 19 (2) Nr. 17 in Verbindung mit § 25 Nr. 3 der Satzung des Verbandes – dem Verbandstag des Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. am 23. Mai 2019 vor, die vorliegende Satzungsänderung zu beschließen.

Beschlussvorschlag:

Der Verbandstag beschließt gemäß § 25 Nr. 3 der Satzung des Verbandes auf Vorschlag des Verbandsrates die Änderung der Satzung gemäß der im Gremienraum des Verbandstages bereitgestellten Beschlussvorlage.



Synopse Satzungsänderung: Elektronische Beschlussfassungen und Wahlen

Ursprungsfassung § 13 (13) der Verbandssatzung	Änderungsfassung § 13 (13) der Verbandssatzung	Erläuterung
Auf Anordnung des Vorsitzenden des Gremiums kann ein Gremium Beschlüsse im schriftlichen Verfahren, einer Video- oder Telefonkonferenz oder unter Nutzung ähnlicher elektronischer Medien fassen, sofern kein Mitglied dieses Gremiums diesem Verfahren widerspricht.	Auf Anordnung des Vorsitzenden des Gremiums kann ein Gremium Beschlüsse im schriftlichen Verfahren, einer Video- oder Telefonkonferenz oder unter Nutzung ähnlicher elektronischer Medien fassen, sofern kein Mitglied nicht wenigstens 10% der Mitglieder dieses Gremiums diesem Verfahren widerspricht widersprechen . Dies gilt in gleicher Weise auch für Wahlen. Im Übrigen gelten die Bestimmungen des § 13 Abs. 9 entsprechend. Beschlüsse und Wahlen können auch außerhalb von Präsenzsitzungen elektronisch durchgeführt werden. Die dabei eingesetzten Verfahren müssen dem aktuellen Stand der Technik und der Datenschutzbestimmungen entsprechen. Sie sollen zudem in ihren wesentlichen Verfahrensbestandteilen zertifiziert sein. Bei der Durchführung von elektronischen Wahlen sind insbesondere die allgemeinen Wahlgrundsätze (Allgemein, Unmittelbar, Frei, Gleich und Geheim) zu gewährleisten.	<p>Beschlüsse und Wahlen sollen zukünftig innerhalb und außerhalb von Präsenzsitzungen auch auf elektronischem Wege erfolgen können.</p> <p>Dabei bleiben die Mitgliederrechte sowie die Minderheitenschutzrechte gewahrt.</p> <p>Es wird sichergestellt, dass die verwendeten Verfahren den rechtlichen und technischen Anforderungen entsprechen und die demokratischen Grundsätze für Wahlen eingehalten werden.</p>